

Hilfsmittel

303

3107

312

MATTO REGIERT

Dialogliste

Titelliste

M a t t o r e g i e r t

1. Praesens-Film zeigt
2. MATTO REGIERT
3. Nach dem gleichnamigen Kriminalroman von Friedrich Glauser

Drehbuch: Alfred Neumann
Leopold Lindtberg
4. Regie: Leopold Lindtberg
5. Kamera:
Assistent: Emil Berna
Adolf Vogel
6. Montage:
Assistent: Hermann Haller
René Martinet
7. Produktionsleitung: Dr. Oscar Düby
Aufnahmeleitung: Uors von Planta
Regie-Assistent: Alberto Barberis
Musik: Robert Blum
Ton: Bruno Müller
Paul Wartmann

Dekorationen: Robert Furrer
Bau: Adolf Rebsamen
Script: Ruth Meyer
Maskenbildner: Adolf Meidert
Requisiten: Ernst Wettstein
8. Wachtmeister Studer
Dr. Laduner
Seine Frau
Vater Kaplaun
Herbert, sein Sohn
Pflegerin Irma
Direktor Borstli
Portier Dreyer
Frau Dr. Spühler
Dr. Schwab
Heinrich Gretler
Heinz Woester
Irene Naef
Adolf Manz
Olaf Kübler
Elisabeth Müller
Johannes Steiner
Hans Kaes
Mathilde Danegger
Otto Brefin

9. Pfleger:

Emil Hegetschweiler
Max Haufler
Emil Gerber

Patienten:

Armin Schweizer
Max Werner Lenz
Zarli Carigiet

Ein Polizeikommissär

Sigfrit Steiner

10. Produzent:

L. Wechsler

Produktion:

Praesens-Film AG.

Vorraum und Portierloge

1. Bohnenblust: - Salü Ernscht !
2. Dreyer: Salü - ...
Du gahsch mer afäng uf d'Nerve mit
diner Pünktlichkeit. /
~~Einundzwanzig Uhr nullnull Ueber-~~
~~queren des Anstaltshofes, ... -~~
~~= einundzwanzig nullnulleins Auf-~~
~~setzen der Dienstmütze. /~~
3. Bohnenblust: Schlächti Gwohnet -
Was wird eigetli gschpillt da hüt
z'Abig ?
4. Dreyer: Musik ...
- De Diräkter isch ume cho - us de
Ferie.
5. Bohnenblust: So, isch er also wieder gesund.
Und drum müend's tanze ?
6. Dreyer: Jawoll, ... -
- und zwar vo hüt a wieder nach synere
Pfyfe !
- Festsaal der Anstalt Randlingen,
sogenanntes "Kasino".
7. Jutzeler: En Augeblick Frau Schwegler ...
Nur es Momäntli
8. Frau Schwegler: bitte .. bitte .. bitte .. nöd
- 8a. Jutzeler: nur en Augeblick ..
- 8b. Frau Schwegler: aber lönd Sie mich doch wyter tanze -
es isch doch grad eso schön gsy.
9. Jutzeler: ... Tüend Sie da es Momäntli verschnuufe
- nachher chönned Sie wieder mitmache.
10. Frau Schwegler: ja. -

11. Schmocker: Ebe, wyl sich d'lüüt svill
gfalle lönd. Sie hetted's sölle
mache wie - n - ich.
Da isch er gschtande, de Herr Bundes-
rat, und hät de Schlotteri gha -
- Und ich ha-n-em de Revolver under
d'Nase ghebet, - - ich, de Schmocker,
und han-en gschtellt.
12. Meier: Das ischt Gewalt, und Gewalt ischt
Unrecht. Nur die Sanftmut, seit de
Prophet -
13. Schmocker: Nüt ! .. -
Da isch er gschtande und hät
gschlotteret. Und ich ha-n-en tanze
lah vor dem Stadttheater vor allne
Lüüte - einmal hin und einmal her.
Und er isch uf em Punkt gsi, mir die
feuftuusig Schtutz umezgeh, wo-n-ich
zvill ha müesse bläche-nem Bünd -
Aber do ischt d'Tschuggerei cho.
14. Dr. Neuveville Noch ein Glas Veuve Cliquot,
Frau Kollega ? Oder ist die Stimmung
festlich genug ?
15. Dr. Schwab: De laht eus eifach warte.
Mit dem will er üs doch provoziere.
16. Direktor Borstli: Nümme lang -
- Häsch en du nie gschtellt i
dene sächs Wuche ?
17. Dr. Schwab: Natürli ha-n-is. Aber du kännsch en
ja. Er isch ja wie-n-en Aal.
18. Gilgen: Gsehsch, wie's d'Chöpf wider zämme-
schtecked ? Jetzt redets vo mir.
19. Jutzeler: Nei, nei, - Im Momänt händ's en andere
n-uf em Seziertisch.
20. Gilgen: De Dokter Laduner ?
21. Jutzeler: Mh.
22. Weyrauch: Entschuldiget Sie, Herr Diräkter,
wänn ich schtöre. Aber ich glaube-n-es
wär guet, mer gienged jetzt zum wür-
digere Teil von der Unterhaltig über
my Orcheschter wär parat.

23. Borstli: S'ischt rächt, Herr Weyrauch. -
- Wüssed Sie, wo de Tokter Laduner
ischt ?
24. Weyrauch: Er schafft no. Ich ha Liecht gseh i
sym Schprächzimmer. Er hät en Patient
by sich. Und de Herbert Kaplaun war-
tet au no.
25. Borstli: Schicked Sie mal eine-n-übere !
- Mer möchtet de Herr Tokter gern
bi-n-eus ha.
26. Weyrauch: Wänn's em Herr Diräkter rächt ischt,
gah-nich villicht grad sälber.
27. Borstli: Ja, gönd Sie -
Säged's em, ich heb's gseit.
28. Weyrauch: Gern, Herr Diräkter.
-
- ~~29. Borstli: Und nahher blased er eis.~~
-
30. Gilgen: Herr Weyrauch --
31. Weyrauch: Kei Zyt jetzt.
32. Gilgen: Mir söttet schon namal rede mitenand -
33. ~~Weyrauch:~~ Ich meine - s'sei ja au nid rächt,
wämmer - -
34. Gilgen: Also - ich weiss nüd vo dene Lyn-
tüecher. Ich weiss nüt.
35. Weyrauch: Ich cha mich jetzt mit dem nüd abgeh.
Ich ha-n-en Uftrag vom Herr Diräkter.
36. Jutzeler: Das wird jitzt nid eso wichtig sy.
De Gilgen isch doch schliessli en
Kolleg.
37. Weyrauch: Sie händ sich da gar nüd yzmische,
Herr Jutzeler ! - Die Sach lauft.
Ich ha nüt meh z'tue dermit.
D'Diräktion wird jitzt de scho wie-
der derfür luege das Ornig i dä
Lade chunnt.
Ohni Ornig gaht's nüd emal bi de
Gwerkschafte, Herr Jutzeler !

38. Jutzeler: Das isch en ganz en anderi Aglägeheit, Herr Weyrauch -
39. Weyrauch: - S'git jitzt dönn emal e grösseri Usebutzete. Aber da schtöhd ihr nu als Diversa uf der Lischte.

Korridor in der Anstalt

40. Irma: Herr Weyrauch ? -
41. Weyrauch: Ich chumme vom Herr Diräkter - Chönnt ich gschwind mit em Herr Dokter - ?
42. Dr. Laduner: Was ischt da usse ?
43. Weyrauch: De Herr Diräkter Borschtli schickt mich - öb Sie nid wettet so guet sy und jitzt grad

Sprechzimmer Dr. Laduner

44. Dr. Laduner: Ja, ja,- Scho rächt ! Ich chumme-n-jetzt dänn grad. Mached Sie d'Türe zue, Schwöschter.
Wänn isch das passiert mit em Herbert ?
45. Irma: Hüt am Namittag. De Diräkter hät en schynt's lah cho und jetzt isch er wieder ganz verschtört.
46. Dr. Laduner: En Rückfall ?
47. Irma: Ich weiss es nid, er gfallt mer nid.
48. Dr. Laduner: Chum isch er zrug, fangt das Eländ wieder a. - I vier Minute mues er vertrampe, was ich i vier Wuche mühsam ufbout han.
49. Irma: Ja, aendere cha me de Herr Diräkter Borschtli nümme.

50. Dr. Laduner: Nei, aber pangsoniere chönnt mer en -
Mit e-n-er Feschtschrift - reich
illustriert, Direktor Borstli im
Kreise seiner Mitarbeiter, von links
nach rechts:
Wo ischt de Herbert ? Isch er i
sym Zimmer ?
51. Irma: Nei, ich ha-n-en mitbracht.
Er wartet scho lang.
52. Dr. Laduner: Rüefed's en emal ine !
En Momänt ! - Sind Sie da nöd echli
persönli befange ?
53. Irma: Lueged Sie ne sälber a, Herr Tokter -
Herr Kaplaun!
54. Dr. Laduner. So Herbert, chömmet Sie, sitzed
Sie ab, ich ha zwar nöd vill Zyt. -
- Der Gewaltige hät Sie schynt's
zitiert. Was hät er gseit ?
55. Herbert: Nöd vill. S' s'isch gsy wie früehner, er -
er hät mer wieder mit em .. mit em Vatter
drohet.
56. Dr. Laduner: Mit dem händ Sie müesse rächne -
Und was händ Sie gseit ?
57. Herbert: - Nüt !
58. Dr. Laduner: Ja, Herbert, so isch es natürli
schwer. Ich ha-n-Ihne gseit; ich würd
Sie in nächster Zyt entlah. Sie sind
gesund. Ja. Mached Sie nöd so-n-es
Gsicht ! Sie chömer's glaube, das isch
min Bruef.
59. Dialog entfällt.
60. Dr. Laduner: Aber de Diräkter wird e schaf's Verhör
mit Ihne anstelle. - Was wänd Sie afa im
Läbe. - Wo wänd Sie überhaupt hi ?
61. Herbert: Zum Vatter wott ich nöd - ich gange
nümme hei !
62. Dr. Laduner: Guet, Säged Sie das em Diräkter -
Aber lönd Sie de Vater us em Spil.
63. Herbert: Wänn ich emal dusse bin ----
64. Dr. Laduner: Langsam, langsam - tuend Sie ruhig
überlegge.

65. Herbert: Wenn ich mal dusse bin, de nimm ich irgend e Arbeit a.
66. Dr. Laduner: Wänd Sie d'Malerei ufgeh ?
67. Herbert: Das weiss ich nanig. Ich wott zerscht emal unabhängig sy. Ich wott au gar nöd als öppis bsunders gälte. Aber - aber -----
68. Dr. Laduner: Aber ?
69. Herbert: Wänn ich nu nümme müesst mit em Diräkter zämmecho ! -- Chönned Sie mir das nöd erschpare ?
70. Dr. Laduner: Nei, s'tuet mer leid, das cha-n-ich nöd. - Ich würd's Ihnen au gar nöd zuemete, wänn ich nöd wüsst, dass Sie's chönnd. - Sitzed Sie emal ab, Herbert. - Lueged Sie mich emal a ! Händ Sie Chopfweh ?
71. Herbert: Echli. Nöd schlimm.
72. Dr. Laduner: Herbert, Sie händ nu ei Find. - Das ischt Ihri Angscht. Ihri Angscht vor em Läbe - Sie müend kämpfe, Herbert, kämpfe ! -- Ihri Sach isch guet, das wüessed Sie. Und wyl Sie's wüessed, sind Sie schtarch. Schtärcher als de Herr Diräkter. - Schtärcher sogar als Ihre Vatter ... - Jetzt händ Sie kei Angscht meh. --
73. Herbert: Ich ha-n-kei Angscht meh.
74. Dr. Laduner: Wänn Sie mit em Diräkter reded, blibed Sie nümme schtäke.
75. Herbert: Ich blibe nümme schtäke.
76. Dr. Laduner: Jetzt händ Sie kei Chopfweh meh ?
77. Herbert: Nei, s'ischt besser.
78. Dr. Laduner: Also, dänn gönd Sie jetzt is Casino übere.
79. Herbert: Uf das Fäscht ?

80. Dr. Laduner: He ja, natürli, warum nöd. Sie tanzed doch sicher gern, oder ?
81. Herbert: Ja - scho.
82. Dr. Laduner: Also, übere: Mached Sie sich na echli zwäg - Und e-n-aschtändigi Grawatte ! Wie chömmed Sie überhaupt derhär.
- 82 A
So, Schwöschter Irma, Sind Sie jetzt beruhigt ?
83. Irma: Ich bin überrascht. Hoffetli geits guet us.
84. Dr. Laduner: Warum nöd ?
85. Irma: Ich weiss nöd. Irgend öppis macht mir Angscht.
86. Dr. Laduner: Oh, Lönd Sie die Sach jitzt laufe.- Die Rapporte bringed Sie mir de morn mit ... - Chömmed Sie dänn au no e chli dure Und tanzed Sie au emal mit em Herbert he !

Festsaal

87. Dr. Laduner: Ich muss mich entschuldige.
88. Borstli: Psssst !
89. Frau Dr. Spühler: Die Feindseligkeiten sind eröffnet.
90. Dr. Neuveville: Freuen Sie sich nicht zu früh ! Es gibt nur ein kleines Vorposten-Gefecht, Frau Kollega !
91. Dir. Borstli: Echli schpat, Herr Kollega.
92. Dr. Laduner: *Arde l!* ssssssssst !
93. Frau Dr. Spühler: *Alle z* Chunnt d'Frau Tokter nöd ?
94. Dr. Laduner: Sie isch na echli zrugghalte, mer werded sie na gseh.
- Ich mues mich entschuldige, dass ich eso schpaht chumme. Ich ha na en Patiänt gha. -
- En schöne Struss. Vom Personal ?

95. Dir. Borstli: Was isch das für en Patiänt gsy, wänn ich fröge darf ?
96. Dr. Laduner: Aber, das ischt doch nöd eso wichtig. - Sind Sie scho müed vom Tanze, Herr Tokter ?
-
97. Dr. Neuveville: ~~Ich tanze nicht Choral, ha, ja, ja ---~~
-
98. Dir. Borstli: Wer ischt das gsy ?
99. Dr. Laduner: Was ?
100. Dir. Borstli: De Patiänt ?
101. Dr. Laduner: Ja, das wird nöd gah - Das chönnt Sie ufrege - und das chönnt Ihne schade, Herr Diräkter. Das säg ich Ihne-n-als Arzt.
102. Dir. Borstli: Ich möcht's aber trotzdem wüsse.
103. Dr. Laduner: Morn. | Morn schtah-n-ich Ihne de ganz Tag zur Verfügig. S'wird sicher furchtbar.
104. Dir. Borstli: Ja das glaub ich au.
104. Dr. Neuveville: Furchtbar ? Es fragt sich nur für wen.
106. Dr. Laduner: Chömmet Sie Frau Doktor, - mir gönd emal go tanze.
107. Dr. Schwab: Ja, da häsch es. So isch er die ganzi Zyt gsy.
108. Frau Dr. Spühler: Sit wänn händ Sie Freud am Tanze ?
109. Dr. Laduner: q S'isch mer zwar nüd sehr drum. Aber für was söll me hüt Zabig Chrach afange.
110. Herbert: Sie gsehnd ganz anderscht us i dem Chleid.
111. Irma: Warum, gfallt's Ihne nid ?
112. Herbert: Wowoll, sehr, aber es fällt mer fascht schwer, Ihne-n-eso Schwöschter z'säge.
113. Irma. Lönd Sie doch d'Schwöschter ewegg, Herr Kaplaun.

114. Herbert: - Und Sie müend denn aber Herbert zu mir säge, Irma -
115. Irma: Guet.
116. Pfleger: Herr Kaplaun - zum Herr Dir äkter.
117. Herbert: Was ischt los ?
118. Pfleger: Chömmed Sie nu !
119. Dir. Borstli: Was mached Sie da ?
120. Herbert: Ich ha tanzed.
121. Dir. Borstli: Das ha-n-i gseh. Aber wie chömmed Sie überhaupt da ine ?
122. Herbert: Warum söll ich nöd da sy ? S'gaht mir ja guet.
123. Dir. Borstli: Ja, öb's Ihne guet gaht oder nöd ...
- das Z'beurteile müend Sie soho mir überlah -
Sie gönd jetzt uf Ihres Zimmer !
' Händ Sie nöd ghört, was ich gseit han ?
124. Herbert: Schicked Sie mich doch nöd furt,
Herr Diräkter ! Wänn Sie's nöd gern gsehnd, tanz ich nümme.
Aber lönd Sie mich na chli da, bitte.
125. Dir. Borstli: Herr Kaplaun, wänd Sie sich jetzt guetwillig mine-Anordnige füege, oder mues ich Sie useführe lah ?
126. Dr. Laduner: Was isch passiert ? - Ich ha dem Patiänt erlaubt dahi z'cho.
127. Dir. Borstli: So ? Und ich verfüege-n-jetzt, dass er uf sis Zimmer gaht.
128. Dr. Laduner: Schad. Därm müemmer halt gah, Herbert.
129. Herbert: Ich find es eifach ---
130. Dr. Laduner: Bitte, Herbert !
bitte !
Lueged Sie echli nach em he ! (Zu Gilgen)

131. Dr. Neuveville:

Die Kämpfer beziehen Position.
en-garde.

132. Dr. Laduner:

-- Finded Sie das sehr korräkt,
was Sie da mached, Herr Diräker ?

133. Dir. Borstli:

Sie händ's grad nötig, mir mit
Korräktheit z'cho ! Es dürfte
Ihnen bekannt sein, Herr Kollega,
dass de Jüngling minere persönliche
Obhuet übergeh worde-n-isch. -

Es dürfte Ihnen ferner bekannt sein,
dass de jung Mänsch unfähig ischt,
unfähig, sich i d'Gsellschaft yzgliede-
re -
De Purscht ischt überhaupt e Kata-
strophe im erfolgryche Läbe vo sim
Vatter !

134. Dr. Laduner:

Gewiss. Mit der chline Kausal-
verschiebig, dass im erfolglose
Läbe vom Sohn de Vatter d'Kataschtrophe
n-ischt.

135. Dir. Borstli:

Ech, Ihre Kausalverschiebige interes-
siered mich gar nid, Herr Kollega.-
aber au nid so viel.

136. Dr. Laduner:

Aber dass ich de Patiänt gheilt
han, das törfti Sie interessiere.

137. Dir. Borstli:

Das ischt doch en absolute Schynerfolg.
- Bluff ischt das !

138. Dr. Neuveville:

Parade, Terz, Touché.

139. Frau Dr. Spühler:

Ich find's nümme luschtig.

140. Dir. Borstli:

De Purscht isch en klassische Fall
vo moralischer Inferiorität. Und
ebe drum hät ihn syn Vatter mir über-
geh, zur strengen Korrektur,
auf Biegen oder Brechen.

141. Dr. Laduner:

Verbogen und zerbrochen -
Ja - so ha-n-ich en überneh.

142. Dir. Borstli:

Sie händ en gar nüd z'überneh gha.
Das ischt nämli de schpringende Punkt.

143. Dr. Neuveville:

Sekundant greift ein.

144. Dir. Borstli: Das isch mir doch i minere ganze vierzigjährige Praxis überhaupt na nie vorcho, dass ein mir untergeordneter Arzt -----
145. Dr. Laduner: Entschuldigd Sie, ich bin immerhin stellvertretende Leiter !
Und i dere-n-Eigeschaft - -
146. Dr. Schwab: Mir isch de Patiänt übergeh worde !
147. Dr. Laduner: Und i dere-n-Eigeschaft ha-n-ich mir erlaubt Ihne de Patiänt ewegznäh. -
- im übrige, mini Herre - es gaht doch da nöd um e Prestigefrag.
D'Zuekunft vo dem junge Mänsch schtaht uf em Schpiel.
148. Dir. Borstli: Ebe. Ganz richtig ! U darum sind Sie vo morn a der Sorg um diesen Patienten enthoben, Herr Tokter, Wenn auch nicht der Sorge um die Konsequenzen Ihrer Handlungsweise.
By mir isch er sicher vor pseudo-wüssenschaftliche Schpekulatione und vor Ihrem ganze modernistische Gänggeli-züügs.
149. Dr. Laduner: Das langet. Na vill Vergnüge, mini Herre.
Chömed Sie mit, Schwöschter ?
150. Irma: Gönd Sie furt ?
151. Dr. Laduner: Ich verlasse die Lustbarkeit. -
Suscht passiert na öppis.
De Mänsch ghört furt. Furt !
- Chömed Sie ?
152. Irma: Ich cha doch nid !
153. Dr. Laduner: Also !
- Krankenzimmer 221
154. Gilgen: Yschlafe, Herbert, yschlafe !
155. Herbert: Ich cha nid schlafe.

156. Gilgen: Söll ich es Pülverli go go hole ?
157. Herbert: Nei, aber wänn ich namal chönnt use. Nu für e Zigarette.
158. Gilgen: Sie wüssed doch, dass ich nöd törf. Ich ha-n-jetzt scho gnueg Dräck am Schtäcke.
159. Herbert: Gilgen !
160. Gilgen: ja ?
161. Herbert: Händ Sie frei am nächschte Sunntig ?
162. Gilgen: Nei, warum ?
163. Herbert: Das under Schtückli im Garte sött me na umschtäche, bevor s'gfrüürt.
Söll i ächt allei gah ?
164. Gilgen: Sie chönned zu mir hei gah, wänn Sie wänd, solang s'Hüüsli na mine isch -
So schlafed Sie jetzt.

Vor dem Krankenzimmer 221

165. Gilgen: Was isch, Jutzeler ?
166. Jutzeler: Es schtinkt. Ich ha vorig öppis ufschnappet. Mir chömmed alli dra, alli ! Wom Laduner a abwärts.
De Weyrauch hät en schriftliche Bricht gmacht gäge dich.
167. Gilgen: Was, en Bricht ? Was schtaht da drin ?
168. Jutzeler: Na, was wird scho drin schtah, Uebertrybige, Verlümdige, Du chännsch ja de Seupfeheilig.
169. Gilgen: He, chönnt me de nöd emal läse.
170. Jutzeler: Das isch Z'schpat. De Bricht lyt bereits uf em Schriibtisch vom Diräkter.
171. Gilgen: Je ---

172. Jutzeler: Ja, aber wäge däm muesch jitz nid i d'Hose mache, mir sind ja au no da. -
Ich chumme wäge - n - öppis anderem. -
Wäge dem da ine. Morn em Morge muesch en züggle.
173. Gilgen: Wohi ?
174. Jutzeler: Uebere, zum Diräkter.
175. Gilgen: Ssssssssssst !
176. Jutzeler: Das gaht natürlig au uf e Laduner.
- Krankenzimmer 221
177. Herbert: Was mached Sie da ?
178. Gilgen: He - Ich ha gmeint, Sie schlafid.
Da, Ihri Sache mues ich packe.
Ich ha ja tänkt, es chömm eso use.
179. Herbert: Ich muess wieder zum Borschtli übere ?
Das chunnt gar nöd in Frag, das lah-n-
ich mir nöd gfalle.
180. Gilgen: Da chönned - da chönned mir doch
nüt mache.
181. Herbert: Das werded mer gseh. Ich wehre mich ---
Me mues sich wehre !
182. Gilgen: Ja, wem's geh ischt.
- Losed Sie Herbert, ich sött na gschwind
übere. Villicht verwütsch ich de
Weyrauch namal. Ich bringe -n-Ihne dänn
es Schlafmittel.
183. Herbert: Dänn chönntet Sie mich doch so lang
in Garte lah.
184. Gilgen: Also, i Gottsname. Aber nur für eis
Zigarette. - Nämnet Sie de Mantel -
Und d'Schärpe nid vergässe -
U der Chrage - n - ufe.
Aber nüd dass Sie öppe namal is
Casino übere göhnd Herbert !
185. Herbert: nänei.
186. Gilgen: Ich lehne d'Türe nu a.

186a. Insert:

Direktionszimmer
Heft betr. Gilgen.

Wade → *R. 2*

Vorraum der Portierloge

Rolle 3

187. Dreyer:

Was schleicht dort im nächtlichen
Walde ...
... so einsam wildernd umher ?
Herr Kaplaun -

188. Herbert:

Herr Dreyer - chönnt ich gschwind bi
Ihne telifoniere ?

189. Dreyer:

Uswärts, Dorf oder intern ?

190. Herbert:

Mit em Herr Diräkter.

191. Dreyer:

De isch na im Casino und sorget für
Schtimmig. -
Ihr hebid schynt's wieder Chrach gha ?

192. Herbert:

Woher wüssed Sie das ?

193. Dreyer:

Nachrichtediensch. Grad vorig
händ's es durregeh vom Bibizi
(B.B.C.)

194. Herbert:

De Herr Diräkter, bitte. -
Ich weiss. Holed's en doch gschwind -
- Ja, s'ischt dringend. -----

Festsaal

195. Dir. Borstli:

So, und jetzt möcht ich gärn emal wüsse,
ob i der Aschtalt Randleinge no die
guet, alti Disziplin herrscht:
In Abteilige aträtte - kei Chrach uf de
Gänge und is Näscht !
Guet Nacht mitenand !

196. Alle durcheinander:

Guet Nacht, Herr Diräkter !

197. Dr. Schwab:

Das hät guet tah !

198. Jutzeler:

Herr Diräkter - Sie werded am Telifon
verlangt.

199. Dir. Borstli:

Vo wem ?

200. Jutzeler: Er hät de Name nöd gseit.
201. Dir. Borstli: Eh, so fröged amigs !
202. Irma: Chönnt ich Sie nid en Momänt schpräche, Herr Diräkter ?
203. Dir. Borstli: Aber doch nöd jetzt !
204. Irma (zu Jutzeler) Gäht mir doch eues Bleistift.

Ende des ersten Aktes.

Zweiter Akt

Vorraum und Portierloge

205. Herbert: Hallo, hello ! -----
--- er hät abghänkt !
206. Dreyer Händ Sie öppis anders erwartet ? --
Sie könned doch euse Grossmufti !
Gönd Sie morn zue-n-em, am Morge hät
er amal am ehnschte no de Guet
207. Herbert: Morn, morn - Das isch zschpat !
Da bi-n-ich uf synere-n-Abteilig und
chumme überhaupt nümme furt.
208. Dreyer: Ja, halt emal, eso isch dänn euse-n-
Alt au wieder nöd. Streng aber gerecht.
Chumm da ine !

Im Innern der Portierloge

209. Dreyer: Sie müend sich jetzt nu beruhige, he. -
- Da - aber Diskretion, he ! -
Wänn's de Laduner erfahrt, flüg ich.
210. Herbert: Tanke.
211. Dreyer: Momohl. Du saufscht meini ä kei
schlächti Handschrift !

Pst, jetzt lueged emal de alt Filou;
Gaht bimeid znacht schpat na go
karisiere.

- Nä- nänei, Herbert ! Sie könned doch
eusi Irma. Da cha doch de gar nid lande
de alt Sekundarlehrer.

212. Herbert:

Wo gaht er ächt hi ?

213. Dreyer:

De macht jetzt na sini Rundi.

214. Herbert:

Ich mues es namal versueche. Ich
schtell en.

215. Dreyer:

Mached Sie kei Pflänz ! ---

Ich wott Sie dänn nid uf eimal morn
am Morge gseh bide-n-Unruhige i der
Zälle -

Wänn er Sie wieder abekanzlet, he ? --

216. Herbert:

Dänn passiert es Unglück.

217. Dreyer:

he, he, he, he, hä

Da, nähmed Sie na mal en Güx !
Uf de abe chönnt Sie dänn schlafe
wie-n-es Aengeli -----

So - s'Glas wott i dänn ! hä !

Garten der Anstalt Randlingen

218. Irma:

-- Ich ha's Bedürfnis, Ihne das z'säge.
Ich bi's gsy, wo de Herr Tokter
Laduner hätte hät, er söll sich em
Herbert aneh.

219. Borstli:

Warum, Irma, warum ?

220. Irma:

Er hät mir leid tah. Und dänn ha-n-ich
gseh ----

221. Borstli:

Was ?

222. Irma:

- dass er ruhiger worde-n-ischt.
Dass er wieder Freud gha hät am Läbe.
Er hät ja au wieder afange schaffe.

223. Borstli

Aber liebs Chind, deswege cha-n-i-en
doch nid entlah ! -
Mir redet de morn na drüber,
also Guet Nacht !

Korridor

224. Borstli: Was mached Sie da ? Wie chömmed Sie daherre ?
225. Herbert: Herr Diräkter. ---
226. Borstli: Ha-n-ich Ihne nöd scho am Telefon gseit
227. Herbert: Ich schtöre Sie gwüss ungerne eso schpat, aber für mich hanget alles devo ab.
228. Borstli: Wer hät Sie überhaupt useglah ?
229. Herbert: Ich ha de Pfläger hätte mich ... ---
230. Borstli: So ---
Und jetzt möchtet Sie gärn mit mir rede ?
- 230a. Herbert: Ja.
- 230b. Borstli: Also schön - chömmed Sie -schüssed Sie los !
Säged's mer aber nüt vom entlah werde !

Im Innern des Lifts

231. Borstli: Was isch los da inne ?
Warum brännt kei Liecht ?
Schlamperei !
.D'Tür zue !
- Und jetzt ?
232. Herbert: Es isch wäge hüt Zmittag, wo-n-ich bi-n-Ihne gsy bin.
233. Borstli: Ich ächt de obe die Birre kaputt ? --
-- Ja, wyter !
234. Herbert: Ich weiss, dass ich nöd grad en guete Ydruck gmacht han.
235. Borstli: Me muess nu emal e paar Wuche verreist sy, da verlotteret alles !
he --
236. Herbert: Sie müend aber nöd meine, dass --- dass so --- immer -- eso isch. Ich bi nu vertatteret ---
237. Borstli: Mh -- Mh

238. Herbert:

Aber Sie gsehnd, wänn ich mal de kritisch Momänt überwunde ha, cha-n-ich rede wie-n-en normale Mänsch.

Korridor

239. Borstli:

Was wänd Sie mit dem säge ?

Das bewyst mir doch nüt. - Da die Schnöllbleichi, mit dere me Sie da ufchlöpft hät - uf das chunnt's doch nid a, dass wüset Sie doch genau so guet wie ich.

240. Herbert:

Es isch nöd das ellei.
Es gaht mir au suscht besser.
Wänn Sie mich jetzt entlöhd - denn ---

241. Borstli:

Ach, vo dem cha ja gar kei Red si.
Das ha-n-ich Ihne ja vorig scho düütli genug gseit ---
Es handelt sich da gar nid um Ihri Schprachstörige, - gar nid -
Ich känne - n-en ganzi Reihe vo aschtändige Lüüt, won echli schtaggeled. Sehr aschtändigi !
Sie sind mir übergeh worde, dass ich us eme-n-easoziale-n-Element en rächte Mänsch mache !

242. Herbert:

Ich glaube ...
Sie gsehnd mich ime-ne ganz falsche Liecht, Herr Diräker.

243. Borstli:

So !
Läsed Sie emal, was da shtaht !
Da obe lieget tusige vo Chranke-gschichte. Ich will Ihne grad emal e paar use suche wo ganz ähnlich ligge wie Ihre Fall. - Die chönnt Si emal abschribe u a chli drüber nachschtudiere. Da findet Sie alles binenand vom vom erschte Versäge bis zum Selbstmordversuech.

244. Herbert:

Aber --- zu däm het me mich doch tribe.

245. Borstli:

Die ewige Ausrede !

-- Wyl Sie sich als unfähig erwiese händ,
mues en andere Schuld sy.

D'Lehrer oder ich und natürlü Ihre
Vatter.

Die Heilig, wo Sie bruuched isch
Erziehig, Zucht, schträngi Korrektur.

Darum sind Sie bi mir --

A dem Tag, wo Sie zu mir säged:

Bringed Sie mich zrugge zu mim Vatter, cha
me-n-Ihri Entlassig in Erwägig zieh.

246. Herbert:

Das wird ich nie säge, nie !

247. Borstli:

Guet, wie Sie wänd.

D'Entscheidig lieht bi-n-Ihne.

Treppe Aufgang zum Archiv

248. Borstli:

Was wänd Sie na ?

Jetzt gseh-n-ich erscht was
da gschpilet wird, aber ---

249. Herbert:

Das lah-n-ich mir nöd gfalle.
Ich verlange, dass Sie mich entlöhd.

250. Borstli:

Sie trybed's na bis zur Entmündigung !
das cha-n-Ihne blüeh vo eim Tag uf
der ander.

251. Herbert:

Das wett ich, he - das wett ich dänn
no gseh, d-d- dänn na gseh, ob d'Behörde
ob d'Behörde cha Hand büüte en gesunde, --
en gesunde -- en gesunde -----

252. Borstli:

En gesunde was ? Sie seigid en
gesunde Mansch, händ Sie welle säge.
So säged Sie's doch, mached Sie doch
de Satz fertig !

Ich verlange vo-n-Ihne nöd meh als vo
me-n-e fuffjährige Chind. Ein ganze Satz,
ein ganze Satz !

Was wänd Sie ? ---

Was wänd Sie ?

---- Mached Sie, dass Sie furt chömmed
oder ich gibe-n-Alarm !

Korridor vor dem Direktionsbureau

253. Dr. Laduner: Herbert ! Herbert ! Was isch dänn ?
254. Dreyer: Was isch dänn los ?
255. Dr. Laduner: Herbert,
na, na, na, na, na,
Rüefed Sie schnäll de Herr Diräkter !
256. Dreyer: Herr Diräkter !
Herr Diräkter !

Portierloge

257. Dreyer: Nei, nei, mir sind gar nöd nervös, da
sind Sie ganz schief gwicklet. Aber
me wird doch dere Sach müesse nach gah,
oder ? ---
Also bi-n-Ihne isch de Herr Diräkter
jedefalls nöd gsi - und Sie händ en au
niened gseh ? -
Wytersuche. Das säg ich au ---
Sie wünsched ?
258. Studer: Grüetzi
259. Dreyer: Und ?
260. Studer: Ich chumme wäge dere-n-Undersuechig.
261. Dreyer: Hät me Sie gschickt, oder
chömmed Sie wome sälber ?
262. Studer: Ich bi-n-agfordert worde. Vom ne
Herr Tokter Laduner.
263. Dreyer: Ah, da sind Sie i guete Hände ---
Tüend Sie sich emal da yschribe !
264. Studer: Für was ?
265. Dreyer: Name ?
266. Studer: Schtuder.
267. Dreyer: U Vorname ?
268. Studer: Jakob, wänn Sie's wänd wüsse --
Sie, losed Sie, halted Sie mich
eigetli ---

269. Dreyer: Nänei, Sie sind vollkomme normal,
guete Ma.-
Heimatort, Alter und Zivilstand ?
270. Studer: Das schtahnt alles uf mim Chrankeschyn.
- 270a.Insert: Amtlicher Ausweis
für
Jakob S t u d e r
Wachtmeister der Kantonspolizei

Kriminalpolizei
Polizeikommando
sig.
271. Dreyer: Jää - Sie sind ?
272. Studer: Ebe !
Wie heissed Sie ?
273. Dreyer: Dreyer, Ernscht, Portier. -
274. Studer: Eue Diräkter sei schynt's ver-
schwunde ?
275. Dreyer: Ja, syt hüt emorge. Wo's em händ
welle de Kafi bringe, isch s'Näscht
leer gsy. --
Warted Sie, ich will Sie emal amälde --
Sueched mir mal de Tokter Laduner !
Sie chönned's im Diräktionsbüro abneh.-
Dur de Gang um der Egge-n-links
zweiti Türe.
- Ich sött de Herr Tokter Laduner
ha. D'Tschuggerei - äh - en Herr vo dr
Kantonspolizei isch da.

Vorzimmer/Krankenzimmer 221

276. Irma: Warted Sie bitte en Augenblick.
De Herr Tokter isch bimene Patiänt.
Ich rüefe en grad.
Er ischt da.
277. Dr. Laduner: Sofort

278. Dr. Laduner:

Herbert, ghöred Sie mich nöd ? - Ich wott Sie ja nöd plage, aber ich mues wüsse - Herbert Herbert ! Ich muess wüsse, wie Sie hüt Znacht i dem Zueschtand is . Schrägehuus cho sind.

Archi B3

Vorraum des Krankenzimmers 221

279. Dr. Laduner:

Laduner ...

Archi C4

Willkommen in Mattos Reich, Wachtmeischer ! Matto, ja. Das ist unser Hausgeist --- --- Beides, guet und bös. Im Momänt isch er ehner bös. Matto, das isch Italiänisch ! Italiano --- Matto heisst verruckt uf dütsch.

Direktionsbureau/Vorraum Kranken-
zimmer 221

280. Studer:

Sie händ eus Azeig erschtattet, wäge dem Vermisste ---

281. Dr. Laduner:

Ich schtah-n-Ihne zur Verfüegig. Nu nöd grad im Momänt ich nimme Sie dänn mit-uf d'Visite. Inzwisched schick ich Ihne e Verträter vo-n-e eusere interne Sicherheitsbehörde - Ja quasi en Kolleg vo Ihne - der Herr Oberpflager Weyrauch. -

282. Studer:

Mhe. Wo find ich Sie dänn ?

283. Dr. Laduner:

De Portier weiss immer, wo-n-ich bin -

Guet. Also am Elfi, Tanke.

284. Gilgen:

Herr Dokter, muess ich jetzt de Patiänt würlki zügile ?

285. Dr. Laduner:

Wieso ?

286. Gilgen:

De Herr Diräkter hät's geschter Znacht agordnet.

287. Dr. Laduner.

Hät de Herr Kaplaun das gwüsst ?

288. Gilgen:

Ich ha-n-em's müesse säge.

FEHLT IN VERGANGEN

Krankenzimmer 221

289. Dr. Laduner: Hät er gredt ?
290. Irma: Nei.
291. Dr. Laduner: Schwöschter Irma Sie sorged derfür, dass de Patiänt hüt am Morge noh da usse chunnt - ich sage Ihne de noh wohi.
292. Gilgen: Herr Tokter!
Cha de Herbert, dänn törf also de Patiänt nüme bi mir bliebe ? Ich ha doch immer rächt glueget zue-n-em.
293. Dr. Laduner: Geschtert Znacht zum Byschpiel !

Direktionsbureau

294. Studer: Und was isch das für en Vogel ?
295. Weyrauch: De Gilgen - das isch allerdings e traurigs Kapitel -
Aber mehr so chläineri Delikt -
Dä chunnt jetzt denn au furt.
296. Studer: Gilgen ? Wo schafft de ?
297. Weyrauch: Uf em Zwohunderteinezwänzg.
Wänns em Herr Wachtmeischer rächt isch --
298. Studer: Nöd jetzt.
Da äne schlaft de Diräkter ?
299. Weyrauch: Das isch sys Schlafzimmer. Sie gsehnd, s'Bett ischt unberührt.
Ich ha natürlig Wysig geh, dass me-n-alles so laht, wie's gsy ischt.
Mh.
300. Studer: Und was händ Sie da vorig verzellt vomene Schrey ?
Händ Sie de sälber ghört ?
301. Weyrauch: Nei, Herr Wachtmeischer. Ich glaube, de isch au meh us - wie söll ich sage ? -- Us em sogenannte Abteiligs-geflüschter antschtande. D'Gmüeter sind ohnehin eweni erhitzt gsy - geschtert uf das Fäschtli abe.

302. Studer: Und das hät schtatt gfunde ... ?
303. Weyrauch: Im Casino äne. Det händ mir immer unseri Veranschaltige. Au de Gottesdienscht findet det schtatt.
304. Studer: Guet, gömmer emal übere-n-i das Casino, wie-n-ihr dem säged.
305. Weyrauch: Gärn, Herr Wachtmeischer !

Festsaal sog. Casino

306. Studer: Also da isch de Diräkter gsässe ?
307. Weyrauch: Jawohl, und da de Herr Tokter Schwab, de Schwoger vom Herr Diräkter, de Herr Tokter Neuveville, d'Frau Tokter Schpüehler -----
--- und de hät de Herr Diräkter de Chrach gha.
308. Studer: Chrach ? Mit wem ?
309. Weyrauch: Mit em Tokter Laduner natürli
310. Studer: Wieso natürli.
311. Weyrauch: He, die zwei sind doch wie Hund und Chätz. Die Herren hettid's natürli au gscheiter under sich abgmacht. Aber sie händ's halt au schträng. Mir händ en nervöse Betrieb, das chömed Sie sich ja tänke
312. Studer: Tokter Laduner ? Isch das de luschtig ?
313. Weyrauch: Ja, aber geschttert hettid Sie en sölle seh. De isch grau gsy im Gsicht, grau, säg ich Ihne, wo-n-er use-n-ischt.
314. Studer: Wann ischt das gsy ?
315. Weyrauch: So öppe um Zähni ...
316. Studer: Und de Herr Diräkter ischt nie use ?
317. Weyrauch: Nei, dä isch da inne gsi bis zum Schluss.
- Mached Sie au nid eso-n-en Lärme, Fässler !

318. Studer: Aber einmal mues er doch use si ?
319. Weyrauch: Jo, oeppe-n-am viertel ab Zähni.
Grad nach dem Telefon.
320. Studer: Was
321. Weyrauch: Ja, dert i dere Zälle. Er ischt
verlangt worde.
322. Studer: Vo wem ?
323. Weyrauch: Das weiss ich nid, de Jutzeler hät's
abgnoh --
eine vo mine Pfläger.
324. Studer: Wo cha me de erreiche ?
325. Weyrauch: De loos ich Ihne cho, klar.
Sie müend nu befähle, was Sie bruched
Herr Schtuder, und dänn heisst's:
Alle Mann auf Deck.
326. Studer: Also.
327. Fässler: Nid druf trampe ---
Mue me bhalte. Schtaniol.
En Bolle mache.
Chunt me-n-en Feufliber über defür.
328. Studer: Bim Ufruume findt me-n-amigs die
schönschte Sache, gälled Sie ?
329. Fässler: Sowieso ! --
Und schöni Helge gfunde.
Tischcharte !
330. Studer: Aha - Händ Sie das eso schön
gmalet ?
331. Fässler: ää- ä
- 331a. Insert: (Karte) Kann ich Sie nicht heute
Abend noch sprechen ? Es ist wichtig !
332. Studer: Wo isch das Her ?

333. Fässler: Det - am Bode
334. Studer: Törf ich das bhalte ?
335. Fässler: Aeh - hä ---
Choscht nüt ---
336. Studer: Nähmed Sie's nu !
336 A. *336 A.* *THIED: DANKE !*
-
337. Weyrauch: *ER CHVNT* Und - händ Sie öppis gfunde ?
338. Studer: Cha me da au vo uswärts telifoniere ?
339. Weyrauch: Nei, Herr Wachtmeischer, nu intern.
340. Studer: ehe
Und de ----- ?
341. Weyrauch: de Jutzeler ?
342. Studer: Ja, was ischt das für en Gsell ?
-
343. Weyrauch: Da müend Sie mich nid fröge.
Wüssed Sie, ich schtabne-n-uf em
Schtandpunkt, in-n-e Heilaschtalt
ghört e kei Politik.
344. Studer: Mh. Er isch also en Gwerkschafter ?
345. Weyrauch: Ganz richtig, Herr Wachtmeischer.
-
346. Jutzeler: Was isch los ?
347. Weyrauch: Chömmed Sie numme ine ? Jo, jo !
Do de Herr Schtuder, Wachtmeischer vo
der Kriminalpolizei will Sie verneh.
348. Jutzeler: Aeh, No grad hüt am Morge, wo mer suscht
scho hinde dry sind.
349. Weyrauch: So, so, so ! ...
--- Wer hät da geschtert Znacht de
Herr Diräker verlangt ?
350. Jutzeler: Das weiss ich doch nöd.
351. Studer: Isch es e Manneschtimm gsy ?
352. Jutzeler: Ja, ziemli ufgregt.
353. Studer: Eine vom Personal ?

354. Weyrauch: Oder en Tokter ?
355. Jutzeler: D'Tökter sind doch alli da ine gsy, das wüssed Sie ja sälber !
356. Weyrauch: Ebe nöd, ebe nöd alli !
357. Jutzeler: Ich weiss scho wo Sie use wänd. Also das cha-n-ich Ihne säge: De Herr Tokter Laduner isch es nid gsy ...
358. Studer: Aber warum sind sie o so ufgregt Herr Jutzeler ?
359. Jutzeler: Ja, da werdend scho wieder Mine gleit. Naturli gäge die, wo de Charre fürsi bringed. Und d'Polizei gheit uf das ine, nid ...
360. Studer: Sind Sie eigetli gschüttlet ? Sie händ mir Red und Antwort z'schtah, wänn ich Sie öppis fröge, verschtande ? Suscht mached mer dänn churze Prozäss.. Herr Weyrauch, lönd Sie mich mit dem Herr echli elei.
361. Weyrauch: Sälberschtändli, Herr Wachtmeischer.
362. Studer: Und dänn, losed Sie. Ich sött mich da echli chönne bewege. Händ Sie mir villicht en Schlüssel oder en - ?
363. Weyrauch: En Passepartout. Naturli müend Sie eine ha. Ich bringe-n-eine.
364. Studer: Nei, tüend's mer eine deponiere. Dusse, bim Portier
365. Weyrauch: Bim Portier Dreyer, Herr Wachtmeischer.
366. Studer: He, he, so de wäred mer los ... de Schnöri.
367. Jutzeler: Jä, so
368. Studer: Jetzt packed Sie emal us, Herr Jutzeler. Was isch mit euem Diräkt er ? Hät's da Differänze geh ?
369. Jutzeler: Ja, das isch e leidi Gschicht. De Diräkt er wott halt niemert ufch. o lah. Und der ander isch em naturlich huushoch überläge. Aber das hät ja mit Ihrer Sach nüt z'tue.

Handwritten note:
Herr Tokter ...

370. Studer: Um was isch es dänn gange geschtert ?
371. Jutzeler: Um en Patiänt. En junge Typ - do äne uf em Zuehunderteteinezwänzgi.
372. Studer: Bim Gilgen ?
373. Jutzeler: Händ's de scho müesse rot achrützle ?
Losed Sie, Herr Schtuder, de Gilgen isch en arme Tüüfel. De hät emal echli Wösch mit hei gnoh und es paar Underhose, wo niemertem meh ghört händ ! Scho heisst's Verfehlungen, Unterschleife. Aber das isch alles nu, wyl er au organisiert ischt.
374. Studer: Ich sött aber de Ma glich emal gseh.
375. Jutzeler: Guet, ich bringe Sie gschwind übere.
376. Studer: Ja.

Krankenzimmer 221

377. Gilgen: Was sueched Sie da ?
378. Studer: Isch da niemert diheime ?
379. Gilgen: Nei, wie chömmed Sie da ine ?
380. Studer: Kriminalpolizei
Ja, ich frisse Sie nöd, -
Chönnt eine meine ! he !
Händ Sie kän Patiänt da ?
381. Gilgen: Nei, -
Weiss me no nüt vom Herr Diräkter ?
382. Studer: Vorläufig nöd ---
Aber geschtert isch doch na eine da inne gsy ?
383. Gilgen: Was ? Aha, ja - aber de ischt hüt emorge furt cho.
384. Studer: Wohi ?
385. Gilgen: Ja, ich weiss es nöd. --
Er hät leider en Afall gha geschter Znacht.

386. Studer: So, de isch furt. ...
Wär hät das agordnet ?
387. Gilgen: De Herr Tokter Laduner.
388. Studer: Mh. - Händ Sie geschter au en Schrey
ghört nach de Zähne ?
389. Gilgen: E Schrey ? A ja, s'isch mer gsy -
Aber wüssed Sie, bi-n-eus gits gar
vill wo schreiet.
390. Studer: Sie chönned nöd säge, us wellere
Richtig dass er cho ischt ?
391. Gilgen: Nei, mit em beschte Wille nöd.
392. Studer: "Nach der Natur"
- 392a. Gilgen: Das isch e Schwöschter --
Euseri Schwöschter Irma
393. Studer: Caplani ?
394. Gilgen: Caplaun.
395. Studer: Ischt das de, wo de Afall gha
hät ?
396. Gilgen: Ja.
397. Studer: Lueged Sie mich nöd alliwyl eso
a. Ich bin doch kän Mänschefrässer. -
Sind Sie die ganz Nacht uf dem Zimmer
gsy ?
398. Gilgen: Ja. Nu eimal bi-n-ich gschwind is
Labor ufe wäge me Schlafmittel.
399. Studer: Das isch do gsy, wo Sie mit em
Diräkter telifoniert händ ?
400. Gilgen: Wer ? Ich ? - Ich ha nöd mit
em Herr Diräkter telifoniert.

401. Studer: Sind Sie sicher ?
402. Gilgen: Ja, ja ganz sicher. -
Wüssed Sie es wär mir schüli, wänn
ich die Schtell müsst verlüüre.
403. Studer: Sie händ Schulde, ich weiss es scho ...
404. Gilgen: Mini Frau isch mer eweggschorbe.
Anderthalb Jahr Schpital. **Jetzt**
chönnt Sie tänke, was das koscht hät.
405. Studer: Ich begryfe.

Vorraum des Krankenzimmers 221

406. Gilgen: Was ich uf der Syte gha han,
ha-n-ich alles i-n-es Hüüsli ine
gschteckt.
407. Studer: Ja, ja, also.
408. Gilgen: Ich schaffe jetzt scho drissg Jahr
i dere-n-Aschtalt ...
und schpöter hett me doch au gern emal.

Portierloge im Innern

409. Dreyer: Herr Schtuder ! ...
Da ---
Aber quittiere bitte
Na nüt Neus ? he ?
410. Studer: Mh
411. Dreyer: Bi mir ä nöd.
Derby ha-n-ich scho die ganzi Lischte -
abetelifoniert. Jetzt wird's mer dänn
bald Gschmuech.
412. Studer: Dreyer, wüssed Sie zuefällig, öb i de
letschte Tage Gäld ygange-n-ischt
für de Diräkter ?
413. Dreyer: Jawohl, geschtert.

414. Studer: Woher wüessed Sie das ?
415. Dreyer: Hä - ich ha's doch sälber müesse füre gage hole. Ich han em's ja am Fäscht no gäh.
416. Studer: En grössere Betrag ?
417. Dreyer: Ich weiss nöd. S'isch imene Guver gsy. --
-----aber ä ---
418. Studer: Und wo hät de Diräkter das Gäld hitah ?
419. Dreyer: In Sack ...
... Wartet Sie emale ...
Ah woll, stimmt !
420. Studer: Dänn hät er also das Guver im Casino by sich gha.
421. Dreyer: Ja, wänn er's nid neume anders abgleit hät.
422. Studer: Sie händ de Diräkter nach em Fäscht nümme gseh ?
423. Dreyer: Woll, er isch ja da usse düre -- mit em -----
424. Studer: Mit em Gilgen ?
425. Dreyer: Mit em Gilgen, - Wie chömmed Sie au uf de ?
Nänei, mit der Irma.
426. Studer: Irma.
Wär iech egetli die Schwöschter Irma ?
427. Dreyer: s'Irmeli ? he Sie, ich säge-n-Ihne, das isch en Schatz. Das wär en Assischtäntin für de Portier Dreyer. Leider schafft sie für de Tokter Laduner.
428. Studer: De wott ich jetzt emal gseh.
Wo ischt de Tokter Laduner ?

429. Dreyer:

Wahrschynli grad uf em " B " äne.
Sie händ ja jetzt d'Schlüssel.
Aber passed Sie uf, Herr Schtuder.
Lueged Sie, dass immer en Wärter i de
Nächi ischt he !

Ende des zweiten Aktes.

Dritter Akt

In der Abteilung " B "

435. Studer:

Wüssed Sie wo de Herr Tokter Laduner
isch ?

436. Pflieger:

Er isch uf der Visite.

437. Schmocker:

Sie suched de Tokter Laduner ?
Cha-n-ich Ihne behülflich sy ?

438. Studer:

Wüssed Sie, wo-n-er ischt ?

439. Schmocker:

Ja, ja, chömmed Sie nu mit mir !
----- Aber losed Sie, ich mues Sie
da warne. De Herr, wo Sie da sueched -
Hände weg !

440. Studer:

Warum ?

441. Schmocker:

Wüssed Sie nüt ?
--- Ich säge-n-ihm nu der L ...
Verschtöhd Sie mich L !

442. Studer:

Nöd ganz.

443. Schmocker:

Hochpolitische Sach. Ich
chönnt Ihne Dokumänt zeige !
- Wänd Sie das emal läse ?
Wüssed Sie, ich ghöre nämli nöd da
ine ich ghöre vors Bundesgericht.

444. Dr. Laduner: Was mached Sie da, Herr Schmocker ?
Händ Sie sich wieder inegschmugglet ?
... Uebere !
445. Schmocker: Sie, I ! - Landesverräter ! ...
- Ich ha Sie gwarnt,
Schmocker isch min Name.
446. Studer: Freut mi, Schtuder.
447. Dr. Laduner: Ach, das sind Sie ? ...
Wie staht's wüssed Sie scho öppis ?
Au nüt gwitteret ?
..... nix wie Weyrauch, hm ?
448. Studer: Säged Sie emal, Herr Tokter,
händ Sie irgend en Verdacht ?
Hät de Diräkter Find, ich meine -.
449. Dr. Laduner: Find ? Schpannige git's natürli
überall. Ich schtahne selber nöd
am beschte mit em. -
450. Studer: Ebe. S'hät da schynt's Meinigs-
verschiedeheite geh, wäge me gwüsse
----- Ja
Ich bi vorig i sym Zimmer gsy,
aber ich ha-n-en nöd atrofte.
451. Dr. Laduner: Ja, de junge Ma. De ha-n-ich hüt
müesse -n-i Krankenabteilig tue.
De hät e Bronchitis,
452. Studer: Bronchitis ?
453. Dr. Laduner: Ja, natürli, das git's bi-n-eus lau.
Euseri junge Tökter sind sogar froh
übere währschafti Chranket.
Gripp, Bronchitis, Darmschtörig -
da isch me-n-uf eme gesunde Bode.

Ende R. 4

454. Dr. Laduner: Kollege
De Herr Schtuder vo-n-eusem kantonale
Intelligänz-Service -
- aber mached's churz
freut mi
enchanté
chömed - chömed, mir wänd
nöd awachse.
455. Dr. Schwab: Ei Momänt, ei Momänt -
ich bin doch gwüss au für pressiere -
aber me sött doch wenigstens wüsse -.
Dr. Schwab - ich bi de Schwoger vom
Herr Diräktor Borschtli - Sie werdet
begryfe - händ Sie noch kei Schpure
gfunde ? Nüt ?
456. Studer: Nüt.
457. Dr. Schwab: Aber das da öppis nid stimme cha
da inne, dass muess Ihnen doch sälber
ufgfalle si.
458. Dr. Laduner: Was wänd Sie damit säge,
Herr Kollega ?
459. Dr. Schwab: Ich will gar nüt sage. Aber es git ja
by-n-eus Lüüt gnueg - ja - wo - n
ufghetzt sind -
das wüssed Sie alli.
460. Dr. Laduner: Ich glaube nid, dass sich d'Polizei
für eusi bruefliche Divergänze in-
teressiered.
Chömmed Sie bitte mit uf d'Visite ?
461. Dr. Schwab: So isch die Sach natürli schnäll
abtah !
462. Dr. Laduner: Sind Sie scho emal i so-e-ner Aschtalt
gsy, Herr Schtuder ?
463. Studer: Ich ha scho öppe emal eine müesse-n-
yiefere.
464. Dr. Laduner: Also immer nu bis zur Türe -
Sie chömmed jetzt in-e eigenartigi
Wält, zum Matto, wie-n-euse Fründ Schül
seit s'isch en Patiänt da ine, Sie
werded en jetzt dänn grad könne lehre.
Das ischt e Wält voll Gfahre -

ANFANG 25

Niemert isch sicher vor Aschteckig -
nöd emal en Arzt ----

Lueged Sie, dass Sie immun blybed,
Herr Schtuder !

Arbeitsraum

465. Dr. Laduner:

Das isch jetzt eine vo-n-euse
Arbeitsrüm ----

da schaffed die Ruhigere.
Frühner hät me die Lüüt eifach
ygschpeert, umesitze lah --
Hüt versuecht me-ne dur Arbeitstherapie
so guet wie mögli z'hälfe --
Dasgit ene-n-au ehner s'Gfühl, sie
ghöred zu de normale Mänsche.

Nüt bsunders ?

466. Jutzeler:

Nei, Herr Tokter --
Nu de Wirz - mit ihm chönnt's hüt
öppis geh.

467. Dr. Laduner:

Danke !
Grüetzi mitenand !

468. Alle:
(Durcheinander)

Grüetzi !

469. Patient:

Monsieur le docteur, monsieur le
docteur - Regardez moi, ce type là
ce type là - il m'a encore cassé la
geule.

470. Dr. Laduner:

Soyez tranquille -
je veux arranger ça !
Was fehlt Ihne, Herr Wirz ?

471. Patient Wirz:

Alles !

472. Dr. Laduner:

Mir gschpüüred hüt alli de Föhn ! -
S'ischt dann en Brief cho für Sie,
vom Sohn !
Grüetzi Schül !

473. Patient Schül:

- Herr Dokter !

474. Dr. Laduner: Das ischt jetzt euse Poeta laureatus ...
... Da de Herr Schtuder interessiert
sich für Ihres Gedicht.
475. Schül: Chömmed Si, das isch nöd mis Gedicht.
Es isch das vom Matto - er hät mir's
diktiert ...
"Manchmal, wenn der Föhn den
Nebel schpinnt, sitzt er an meinem
Bett und flüschtert und erzählt.
Er winkt, und der Krieg flattert auf
wie ein blauer Adler
Mit seinen grünen gläsernen Nägeln
fährt er in die Hirne meiner Peiniger
und wenn sie schtönnen im Schlaf
lacht er -
und schnellt aus dem Fenschter und
schreit und schreit und schreit !
476. Studer: Er schreit ?
477. Schül: Jaaaah. - i der Nacht schreit er --
(Schreie)
478. Patient: He Strafgericht ! Strafgericht.
(Gestöhne)
479. Dr. Laduner: ... Chömmed Sie, Herr Schtuder !
480. Studer: Ich sött da nu en Momänt ----
481. Dr. Laduner: Ich cha nöd warte.
Chömmed Sie nahe !
(Gestöhne)
482. Studer: Händ Sie de Matto hüt znacht au ghört
schreie ?
483. Schül: Er hät de Diräkter gholt.
Sssssssssssss!
484. Studer: Amene Feischerter händ Sie en gseh,
de Matto ?
485. Schül: Da isch er ja, - Gsehnd Sie en denn nöd ?
Da !

.... Jetzt schnell er's ine - und usse
und ine - und usse und ine - und usse
und ine und usse/und ine und
usse.

486. Jutzeler: Ja, er gseht en. Da isch gar kein
Zwifel, dass er en gseht.
487. Studer: Isch es dänkbar, dass de Diräkter da
obe gsy ischt ?
488. Jutzeler: Ja, chuum,
das wüsst jetzt de Dreyer am beschte,
euse Portier. Söll ich em gschwind
brichte ?
489. Studer: Villicht, ja.
490. Schül: De Matto hät de Diräkter gholt.
Sssssssssss !

Hof der Anstalt Randlingen

491. Studer: Schwöschter Irma !
Sie sind doch d'Schwöschter Irma ?
492. Irma: Woher könned Sie mi ?
493. Studer: Ich ha da neimed es Porträt vo-n-Ihne
gseh. -
Sie sind geschtert na mit em Diräkter
zämme gsy ?
494. Irma: Ja, nach em Fäscht ha-n-ich en atrofte.
495. Studer: Isch es nöd ehner e Verabredig gsy ?
496. Irma: Was meined Sie mit däm ?
497. Studer: Lueged Sie emal die Charte ?
498. Irma: Die ha-n-ich gschriebe, ja.
499. Studer: He, s'isch offebar um öppis Wichtigs
gange ?
500. Irma: Scho. Aber s'isch meh öppis Privats
gsy.

501. Studer: Hät's sich villicht um en Patiänt ghandlet ?
502. Irma: Au -- aber warum müend Sie das alles wüsse ? Ich darf doch sicher mit em Herr Diräkter e paar Schritt uf und ab gah.
503. Studer: Mh
Wo isch er dänn nachher ane ?
504. Irma: Is Huus ine.
505. Studer: Wo ?
506. Irma: I der Abteilig B
507. Studer: Ischt det nöd au das Zimmer Zweihunderteinezwäng ?
508. Irma: Woll, warum ?
509. Studer: Nu suscht.
510. Jutzeler: Wachtmeischerter ?
De Portier isch jetzt da, we Sie grad wettet cho.
511. Studer: Ich chumme grad.
Tanke Schwöschter. - das isch für de Momänt alles.

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

512. Herbert: Ischt d'Tür --- ischt die Türe ?
513. Irma: Ich ha nu echli Liecht ineglah.
Geits Ihne besser ?
514. Herbert: Das ischt doch nöd mis Zimmer !
Gilgen !
515. Irma: Mir händ Sie müesse züggle, Herbert.
Sie händ leider en Rückfall gha.
Aber tüend Sie sich nöd ufregge.
516. Herbert: Ischt - de Herr Diräkter - scho da gsy ?
517. Irma: Nänei, aber de Herr Tokter Laduner chunnt dänn namal go luege.

518. Herbert: Ich - ich bin müed.
519. Irma: Trinked Sie no en Schluck Thee
und nachher schlafed Sie wyter.
520. Herbert: Sie sind - Sie sind so guet zu mir.
Und ich - ich bin ...
521. Irma: Tüend Sie jetzt a gar nüt danke.
Ich lahne Sie nöd allei.
522. Herbert: Und wänn ich --- und wänn ich ...
523. Irma: Au dänn nid.

Korridor

524. Studer: Da obe-n-ischt das Archiv ?
Ghört das au zu dem Rundgang vom
Diräkter.
525. Dreyer: Nobis. Da isch er nie ufe.
526. Studer: Mir sind da im Nordflügel.
Da äne-n-ischt s'B. -
Halt emal. Hät's da obe Mansarde-
feischer ?
527. Dreyer: Jes, Sir.
528. Studer: Dänn ischt doch da obe -
da das Matto - Zimmer ?
529. Dreyer: Das händ Sie vom Schül !
vo eusem Fremdelegionär -
Das isch en Glatte - Gälled Sie,
he, he !
530. Studer: Wartet Sie emal !
531. Gilgen: Wa machscht du da ?
532. Dreyer: Gaht dich nüt a.
Pfft ! Zirkuliere !

533. Studer: Dreyer.
533a. Dreyer: Ja !
533b. Studer: Cha me emal de Herr Tokter Laduner hole ?
534. Dreyer: Sofort .. he, Gilgen !
534a. Gilgen: He !
534b. Dreyer: Bricht emal em Tokter Laduner, er söll da ufe cho.
535. Gilgen: Er ischt de vorne-n-im Röntgezimmer.
536. Dreyer: Also, hopp !

Archiv

537. Dreyer: Händ Sie öppis ?
538. Studer: Cha me de Lift da na höher ufebringe ?
539. Dreyer: Das cha me scho - aber nu vo hinde dert - mit der Handwindi.
540. Studer: Sind Sie so guet !
541. Dr. Laduner: Was ischt los, Herr Schtuder ?
542. Studer: Da.
543. Dreyer: Da isch er.
544. Studer: Cha me da abe-n-ohni Gfaher ?
545. Dreyer: Ja, ich ha de Schtrom usgschaltet.
546. Dr. Laduner: Dreyer; brichtet Sie em Herr Tokter Schwab. Gilgen, sorget Sie für e Tragbahre !
547. Dreyer: Ja !
Treppe
548. Gilgen: Jetzt ichs's us mit mir.
549. Dreyer: Was ischt dänn passiert ? Wieso us mit Dir ?
550. Gilgen: Jetzt holed's mi dänn.

551. Dreyer: Du häscht doch mit dem nüt z'tue ?
552. Gilgen: Ich ha doch de Herbert useglah.
Ich ha doch nöd chönne wüsse
Und dänn ...
553. Dreyer: Was und dänn ?
- 553a. Gilgen: Und dänn
- 553b. Dreyer: Wil du geschtert uf dem Büro gsy
bischt ?
554. Gilgen: Woher weischt du das ?
555. Dreyer: Wil i di gseh ha.
Chascht doch em Dreyer nüt vormache
Du häsch doch nüt gnoh us däm Büro
oder ?
556. Gilgen: Nei !
557. Dreyer: Also, dänn heb d'Schnurre !
Vo mir erfahred niemer öppis. Ich zeige
kein Kolleg a, ich bi nid de Weyrauch.
Chum jetzt ! Nimm die echli zämme,
wänn di öpper gsech !
- Archiv
558. Dr. Laduner: Also Unfall ?
559. Studer: Das schtaht na niened gschrybe. Das
Gäld fehlt.
- 559a. Dr. Laduner: Gäld ?
560. Studer: Das Guver, won-er geschtert übercho
hät.
- 560a. Dr. Laduner: Ja, wänd Sie mit dem säge, Sie ver-
mueted ..
561. Studer: Ich säge gar nüt. Zerscht müend
mer wüsse was da gange isch.

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

562. Herbert: Ich weiss nöd. Ich weiss es eifach nöd.
563. Dr. Laduner: Sie sind also mitenand is Archiv ufe.- Ich wott Ihne doch hälfe, Herbert. Ich ha-n-Ihne doch immer ghulfe, oder händ Sie das au vergässe ?
564. Herbert: Nei.
565. Dr. Laduner: Ischt er det usfällig worde ? Mir chönnd Sie's doch säge. Ischt er grob gsy mit-ene ?
566. Herbert: Nei. Bös, bös !
567. Dr. Laduner: Und Sie ? Händ Sie Angscht gha ? Was händ Sie tänkt derby ?
568. Herbert: Kämpfe, Kämpfe !
569. Dr. Laduner: Händ Sie wieder Schtörige gha ? Herbert ?
570. Herbert: Nei. Ich glaub es nöd - oder doch, ja. Ich weiss au nid --- ich --- Ich weiss es eifach nöd.
571. Dr. Laduner: Nähmed Sie sich zämme ! Ich würd Sie gern in Rueh lah, ich cha nöd warte. Ich cha's nümme länger useschiebe.

Direktionsbureau

572. Studer: Ich bringe die Sach scho use, das säg ich Ihne. Da hilft e keis Schpeere ! Wyter !
573. Irma: Als Pflägerin törf ich Ihne das gar nöd säge. Fraged Sie de Tokter Laduner.
574. Studer: De Tokter Laduner ? De verschteckt en ja vor mir !
575. Irma: Vo dem ischt doch kei Red. Me mues de Patiänt schone. Er cha ja hüt chum rede
576. Studer: Ja, wägere Bronchitis ?
577. Irma: Er hät doch kei Bronchitis.
578. Studer: So ? Aha ! Das wär emal öppis.
579. Irma: Cha-n-ich jetzt gah, Herr Schtuder ?

580. Studer:

Nei, nanig

Isch da Portierloge ?

... Dreyer chömmed Sie emal zu mir !

... Ja, da wird Sie doch gwüss eine
chönne-n ersetze. Also ? ...

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

580a. Herbert:

Warum fraged Sie mich das alles ?

581. Dr. Laduner:

Das will ich Ihnen säge, Herbert.

Aber Sie münd sich zämme näh !

Der Diräkter Borschtli isch ums

Läbe cho. Me hät en gfunde -

im Lichtschacht une. ----- Händ

Sie mich verschtande ?

582. Herbert:

Ja. dr Diräkter Borschtli ischt tot.

Direktionsbureau

583. Dreyer:

Herr Schtuder ?

584. Studer:

Das Gäld, wo Sie geschter em Diräkter
usghändiget händ - wo händ Sie das
gholt ?

585. Dreyer.

I der Stadt.

586. Studer:

Bi wäm ?

587. Dreyer:

Bim Herr Kaplaun.

588. Studer:

Ja, bi dem ?

589. Dreyer:

Nänei, bim Vatter natürli ...

Er ischt grad vorig da ine cho.

590. Studer:

Da, lueged Sie emal !

X

591. Dreyer:

D'Quittig ! Gott sei Dank !

Händ Sie die gfunde ? Alli Achzgi !

Jetzt wohlet es mir langsam.

Sie händ mich nämli säutum aglueget
hüt emorge, säged Sie's nu use.

INSERT: QUITTING

592. Studer:

Ja, wo ischt das Gäld anecho ?

593. Dreyer:

Das weiss ich doch nöd ...

Ich ha's ja abgeh, Sie gsehnd's ja da.

Wär cha's dänn jetzt ha ?

594. Studer: Das chönnt ich Ihne säge, wänn ich wüsst, wer geschtert Znacht am Zähni mit em Dirakter telifoniert hät.
595. Dreyer: Hee, he, he, Schtuder Neimals. De schtiehlt doch nöd.
596. Studer: Wer ?
597. Dreyer: De Herbert. De hät doch das gar nid nötig.
598. Studer: De Herbert Kaplaun hät telifoniert ? Woher wüessed Sie das ?
600. Dreyer: He, he Sie sind en Humorischt. De ischt doch bi mir vorne i der Portierloge gsy. Ich ha doch d'Verbindig sälber hergschtellt.
601. Studer. Jetzt gopferdori - mached ihr egetli s'Chalb mit mir ? Warum händ Sie mir das nöd gseit ?
602. Dreyer: Sie händ mich ja nöd gfraget ! Ueberhaupt wie chömmed Sie mir egetli Ich hocke Tag und Nacht i mim Chefi da vorne - wänn ich Ihne wett verzelle, was alles lauft i dere Grossschpinnerei, wäred Sie scho uf em U. hine - bi de - n Unruhige !
603. Studer: Bitte zur Sach !
604. Dreyer: Ich ha doch nöd chönne wüsse, dass das für Sie so wichtig ischt !
De Dirakter hät ja gar nöd welle rede mit em, er hät em ja s'Telifon abghängt. Ich ha aber de Herbert na chönne beruhige.
605. Irma: Tüend Sie doch nöd, wie wämmer's bim Herbert mit eme Tobsüchtige z'tue hett. Er ischt ja fascht gheilt gsy. Dür de Afall hät er jetzt e Gedächtnisschwächi übercho.
606. Dreyer: Hät er Amnesie ? Ich ha's na tänkt.
607. Irma: Aber wäge dem ischt er doch nöd anormal oder gfährlich.
608. Dreyer: Ha-n-ich das gseit ? ...
Aber wänn er eso schtürmt, mues ich doch verzälle, was passiert ischt.

609. Studer: Merci ! Das langet für hüt.

610. Dreyer: Me mues halt d'Lüüt fröge.
Wänn ich gwüsst hett ---

611. Studer: Scho rächt !

~~Blib sitze, Meitli ! S'gaht jetzt
nümme lang ...~~

Ihr händ mich welle für tumm verhaufe.
De Chrach im Casino äne, das Telifon,
Ihre Schpaziergang, en Schrey, de Afall
das hanget doch alls mitenand
zämme. Also, use jetzt.

612. Irma:

Ich chumme sälber nümme drus.
Wänn das wirklich ... Das wär ja
grauehaft, --- s'ischt doch nid
möglich.

613. Studer:

Was wär grauehaft ? Säged Sie's
villicht cha-n-ich Ihne hälfe.

614. I

Nei, nei, Sie chönned mir nid hälfe !
Quäled Sie mich nid !

615. Vater Kaplaun:

He, Sie ! Chömmed Sie emal mit !

616. Studer:

Ich heisse weder He no Sie,
Mached Sie, dass Sie da use chömmed !

617. Vater Kaplaun:

Sie sind doch da Polizei !
Ich verlange - Ihre Hülff !
Ich han en Sohn da, wo me mir nöd
use git.

618. Studer:

Das gaht mich nüt a. -
Wänded Sie sich an Herrn Tokter
Laduner !

619. Vater Kaplaun:

Ha - ebe de weigeret sich ja !
ischt en Skandal !

620. Studer:

Wer sind Sie überhaupt ?

621. Vater Kaplaun:

Min Name isch Kaplaun

622. Studer:

En Momant ---
ich sött da zuebschlüsse,
Schwöschter Irma.

Korridor

623. Studer

Chömmed Sie

624. Dreyer:

E, ich würd mich doch nöd
ufrege wäge dem Herr Schtuder,
Irmeli !

I mine-n-Auge n-ischt das en ganz en
ungebildete Mänsch.
De cha diräkt gemein werde,
wänn er abhunnt !

Ende des dritten Aktes.

Vierter Akt.

Sprechzimmer Dr. Laduner

625. Vater Kaplaun:

Bitte ! Da isch er. Fröged Sie en
sälber !

626. Dr. Laduner:

S'isch mer rächt, Herr Schtuder, wänn
Sie derby sind. Aber es änderet au
nüt a mim Schtandpunkt. De Patiänt
blybt da.

627. Vater Kaplaun:

Wänd Sie das bitte zu Protokoll neh.

628. Dr. Laduner:

Es ischt grotesk ! Wo's dem junge
Mänsch besser gange-n-ischt, hät's
immer gheisse, kei Red vo Entlassig,
de ghört under e Zuchtruete. Jetzt wo
n - er en Rückfall hät, entdeckt de
Herr Kaplaun uf eimal sis Vatterherz
und wott ihn em Dokter eweg näh.

629. Vater Kaplaun:

Sie tüend, wie wänn nüt passiert
wär ! ---

Dass i dr Zwischezyt min Fründ
Borschtli hät müesse-n-um s'Läbe
cho, uf die eländischi truurigschti
Art - vo dem seit de Herr e keis Wort.

630. Studer:

Ja, ebe ---

Ich ha da e Cuittig gfunde, us-
gschtellt a Sie.

631. Vater Kaplaun:

ja ?

632. Studer:

Ueber en Betrag vo ---

633. Dr. Laduner:

Söll ich use so lang ?

634. Studer: Ja, villicht, Tanke.
Schtimmt de Betrag ?
635. Vater Kaplaun: Ja, ja.
636. Studer: Isch es en Scheck gsy oder in
Banknote ?
637. Vater Kaplaun: In bar. Warum ?
638. Studer: S'gaht mich wyter nüt a, aber findet
Sie nöd, es sei echli vill für ärzt-
lichi Behandlig ?
639. Vater Kaplaun: Sie losed Sie emal - wird ich da
eigetli vernoh, oder wänd Sie mir zu
mim Rächt verhälfe ?
Das isch e suuberi Sach.
Was meined Sie, was mich de
Purscht scho koscht hät ?
De guet Borschtli ischt übrigens immer
sehr aschtändig gsy i syne Forderige.
Ich ha's dänn vo mir us entschprächend
ufgrundet. Wänn Sie mir da echli häl-
fed, so söll's au Ihre Schade nöd sy.
640. Studer: Merci -
641. Vater Kaplaun: Oder wänn Sie mich suscht emal bruuched
Für Ihri Karriere oder so -
Ich ha kei schlächti Beziehige.
642. Studer: He -
/ Sie chönned wieder cho, Herr Tokter.
Warum weigered Sie sich egetli,
de Patiänt usezghe ?
643. Dr. Laduner: Erschtens ischt da Patiänt nöd
transportfähig. ---
644. Studer. S'git ja schliessli Ambulanzwäge.
645. Dr. Laduner: Zweitens mues ich em jedi Ufregig
erschpare. Sin gägewärtige psychische
Zueschtand ischt labil und krisenhaft.
En Konfrontierung mit dem Vater wär
unverantwortlich und unmänschlich.
646. Vater Kaplaun: Das isch ja bodelos. Eso öppis mues
sich en Vatter la säge.

647. Dr. Laduner: Schliesslich verbüütet mir mis
Gwüsse, de Patiänt öpperem uszlyfere,
wo-n-ihn fürs Läbe wird ruiniere.
648. Vater Kaplaun: Hä
649. Dr. Laduner: Jawohl, ruiniere, bewusst oder unbe-
wusst.
650. Vater Kaplaun: Sie händ ghört: "bewusst".
Das Wort ischt gfalle.
Mir schprached us amene-n-andere
Ort !
So öppis wott en Seelenarzt sy. Me weiss
ja, wie's zuegaht i sonere-n-Analyse.
Schmutzigi Wösch uspacke, Traum ver-
zelle, Lügereie-n-über de eige Vatter.
Und so mene Früchtli wird natürli alles
glaubt.
651. Dr. Laduner: Sie sind ja leider nöd zu mir i
d'Analyse cho !
652. Vater Kaplaun: Mit Ihne red ich nümme ...
Wie schtömmmer ?
653. Studer: Herr Tokter, übernahméd Sie für
Ihri Weigerig die voll Verantwortig ?
654. Dr. Laduner: Ja.
655. Studer: Dänn ha-n-ich da gar nüt z'säge.
656. Vater Kaplaun: Sie sind also nicht willens mir zu
mim Rächt z'verhälfe ?
657. Studer: Nei.
658. Vater Kaplaun: So guet. Die Herre verschtöhnd
sich usgezeichnet. ..
Ich bi-n-im Bild.
Genau wie me mir's gschilderet hät.
659. Studer: Wer ? Wer hät Ihne-n-öppis gschilderet ?
660. Vater Kaplaun: Das würd Sie intressiere ! he, he, he !
S'hät mich gfreut, mini Herre !
661. Studer: Di isch zue.

IV AKT

662. Dr. Laduner: Das ischt aschtändig gsy, Herr Schtuder, Tanke.
663. Studer: Sie händ mir nüt z'tanke. Ich ha nu im Inträsse vo mine-re-n-Undersuechig ghandlet.
664. Dr. Laduner: Sie meinet ich heigs Ihne nid liecht gmacht.
665. Studer: Ja, nid grad.
666. Dr. Laduner: Ich ha Sie nid chännt, Herr Schtuder Ich ha de Herbert müesse vor Ihne-n-isoliere.- Die Bronchitis ischt en Schwindel gsy, das wärdet Sie lang gmerkt ha. Jetzt wämmer offe sy.
667. Studer: Mh, mh.
668. Dr. Laduner: Sie glaubet de Herbert Kaplaun heb de Diräkter umbracht ?
669. Studer: Haltet Sie sich für en Gedanke-läser, Herr Tokter ?
670. Dr. Laduner: Nei, ich halte Sie für en guete Fahnder ...
671. Studer: Aber
672. Dr. Laduner: Aber Sie tüşched sich. De Herbert isch kein Mörder. Er isch en sensible wertvolle Mänsch. So eine mordet nid, ehner bringt er sich selber um. De Herbert isch es Opfer
673. Studer: Es Opfer ? vo wäm ?
674. Dr. Laduner: Vom Matto ...
De Matto regiert nöd nu da ine, wie de Schül meint. Er hät sini Finger überall ...
Grad vorig isch eine da gsy vo sine Funktionär.
Da ine-n-ischt er gsässe. Eine vo de Mächtige, eine mit "guete Beziehige" !

Da schtygt er i sin Wage.
Die sött me chönne-n-interniere -
Was meinet Sie, Herr Schtuder !

Ich bringe Sie jetzt em Herbert ---
S'ischt besser, Sie leged eso-n-en
Mantel a. - Er törfnöd wüsse, wer
Sie sind.

674a. Studer:

Aha.

674b. Dr. Laduner:

Ich mache jetzt en Umwäg mit Ihne.
Sie wärdet denn scho begryfe warum.

Aufenthaltsraum in der Unruhigen Abtei-
lung.

675. Dr. Laduner:

Da inne hets Fall, wo mir mängmal
mit eusere ganze Wüsseschaft
machtlos sind.

Da, lueged Sie zum Byschpiel !

676. Studer:

Macht de das immer ?

677. Dr. Laduner:

Tag und Nacht. De schlaft fascht nöd.
Er ischt es paar Gauner i d'Händ gfall
und jetzt bildet er sich y, er chönn
uf die Art sis Vermöge wieder zämme-
günne. *Matto*, Herr Schtuder, *Matto* !

678. Studer:

Was wott de vo-n-em ?

679. Dr. Laduner:

E Million.
Schadenersatz.
Derby hät er nöd emal Unrächt.
En Minenarbeiter, wo verschüttet worde-n-
ischt.
Tremor.

680. Patient:

Ich ha's scho gseh. Gänd die Schtei
nu wieder füre, wo-n-er im Sack ver-
schteckt händ, Ihr Tagdiebe, truurige
Fötzel, Halunke. Ich weiss scho, hüt
Znacht chömmet sie wieder und wänd bi
mir d'Feischer ybängle

681. Dr. Laduner:

Chömmet Sie Herr Hueber, machet Sie
echli wyter.

Come sta, Maestro ? E neus Opus ?

681 A.

- ... Das ischt hochintressant.
En Komponischt. Bout die komplizier-
tischte Fuge mit sine Chlötzli.
.... Jetzt passed Sie uf !
da
So Guete Tag, Leibundguet.
Wänd er mer d'Hand nöd geh ?
Wie fühled er eu hüt ?
682. Leibundgut: Tanke, Herr Tokter, ordeli.
Cha-n-ich bald wieder hei ?
683. Dr. Laduner: Hei ? Es gat eu doch bi-n-eus vill
besser als bi-n-Eune Brüedere.
684. Leibundgut: Aber mir hei drum so vill Arbeit
deheime, im Schtall und im Schopf use.
685. Dr. Laduner: Das chunnt alles. - Zerscht müend er
wieder ganz gesund sy.
Verzelled mim Kolleg da,
Wie-n-er zu-n-eus cho sind.
686. Leibundgut: Ja, das wär als nöd e so schlimm cho ...
wänn's i säbere Nacht nid gfreore gsy
wär, wo's mich i de Brunnetrog ta hei.
Do hani mi halt verchaltet. Wänn's mi
wenigstens is Huus ineglah hette.
So bi-ni-die ganzi Nacht i de nasse
Chleider verusse gsy.
687. Dr. Laduner: Ihr wüssed, dass de Gmeindamme Azeig
gmacht hät gäge-n-Eui Brüeder ?
688. Leibundgut: Sie hei halt au höch gha,
wie's eso geit, amene Samschtig.
689. Dr. Laduner: Also, de mached's wyter !
Deby händ's en halbe z'tot-
gschlage. Feuf Brüeder, luuter sonigi
Kärli !
Was ischt vorgange i dem Mänsch ?
De seit sich: Ihr händ mich zum en
Hund gmacht, ergo bi-n-ich en Hund.
Matto, Herr Schtuder, Matto !

Korridor vor dem Krankenzimmer
Herbert Kaplaun

690. Dr. Laduner: So nes Schicksal mues ich dem Herbert Kaplaun erschpare.

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

691. Dr. Laduner: So Herbert, sind Sie echli ufgschtande, das ischt rächt.

Nei, nei, blybed Sie nu sitze.

Händ Sie namal chönne schlafe ?

692. Herbert: Ja. S'gaht mer scho vill besser. Wänn ich nu chönnt - wänn ich nu chönnt zämmebringe - - Aber es gat immer nu bis zu eim Punkt.

693. Dr. Laduner: Ja, das git's, Herbert, das ischt Amnesie. S'goht verby, wie's cho ischt ...

chömmet Sie, rauchet Sie eis - s'tuet Ihne guet.

694. Herbert: Ho (erschreckt)

695. Dr. Laduner: Herbert, was ischt dänn, was händ Sie dänn. Das ischt doch nu d'Schwöschter Irma !

696. Herbert: Jetzt ha-n-i doch --- jetzt isch mer .-

697. Dr. Laduner: Säged Sie's doch, - säged Sie's doch - Sie chönned ruhig rede vor dem Herr.

698. Herbert: Ich weiss es nöd.

699. Dr. Laduner: Nid forciere ! Mir händ scho eso vill mitenand durregschtande, mer werded au über das ewegg cho.

700. Studer: Adie. Gueti Besserig !
701. Irma: Was händ die welle - die beide ?
702. Herbert: Ich weiss nöd. Ich weiss überhaupt nüt.
S'ischt furchtbar.
703. Irma: Das ischt e sinnlosi Quälerei.
So geits doch nid wyter.
704. Herbert: Nei. Es ischt us.
705. Irma: Sie törfed de Glaube - n - a sich nid
verlüüre. Das ischt s'Wichtigschte.
706. Herbert: S'isch nu eis wichtig.
707. Irma: Was ?
708. Dialog entfällt.
709. Dialog entfällt.
710. Herbert: Du bisch wichtig. Du !
711. Irma: Das chunnt scho rächt, Herbert
712. Herbert: I dem Zueschtand wo-n-ich jetzt bin
da schtaht immer öppis zwüsched eus.
Die Wand. Die Wand. - Villicht ha-n-is
doch ta.
713. Irma: Nei, nei, das häsch Du nüd gmacht
So öppis dörfst du nüd emal tänke.
Und wänn du's gmacht häsch, so bisch
es nüd du gsy ...
... s'hät dich eine dzue trybe. Hät
dich da ine ghetzt ... und jetzt
laht er dich falle
714. Herbert: Wieso ? Wer ?
-
715. Irma: S'ischt glych. Plag dich nüd eso.
Ich lah dich nüd im Stych ...
Und wänn hundertmal d'Polizei hin-
der der her ischt
716. Herbert: D'Polizei ?
717. Irma: Du muesch es wüsse, Herbert. De Ma, wo
vorig da gsy ischt, de chunnt vo der
Polizei.
718. Herbert: Irma !
719. Irma: Ruhig, sie sind na da usse.

Korridor vor dem Krankenzimmer
Herbert Kaplaun.

720. Studer: Natürli tuet er mir leid....
Aber was hilft das ? Sie säged ja sälber
er seig i der kritische Zyt mit em
Diräkter zämme gsy. /
721. Dr. Laduner: Herr Schtuder - de Ma ischt unschuldig !
Und ich muess ihm dä Schock erschpare,
dass d'Polizei hinder ihm her ischt.
Drum ha-n-ich sie doch i de Chittel
gschteckt.
722. Studer: Das wär nüd nötig gsy. De weiss glych, wer
ich bin.
723. Dr. Laduner: Sie meined - ?
Schwöschter Irma ! Ich gahne jetzt mit em
Herr Schtuder uf mini Wohnig. Bringed Sie
mir doch nachher d'Chrankegschicht vom
Herbert und die Mappe mit de Zeichnige.
S'pressiert nüd ... Sie händ ihm doch nüt
gseit ?
724. Irma: Nei.

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

725. Irma: Ich ha müesse lüge
726. Herbert: Ich weiss es, ich ha's ghört. ...
... Du hettisch nüd müesse lüge. Ich
fürche d'Polizei nüd. Ich bi's nüd gsy.
Das gschpür ich jetzt ganz genau
727. Irma: Ich glaub's
728. Herbert: Ich bring es zämme. Ich bring es scho
zämme, wie das gsy ischt. ...
Da obe. - Mir sind da obe gsy --
Wänn ich nu wieder da ufe chönnt.
729. Irma: Meinscht, det chöntischt dich erinnere ?
730. Herbert: Ja, ich glaub es.

Wohnzimmer Dr. Laduner

731. Dr. Laduner: Nähmed Sie doch Platz, Herr Schtuder !
752. Studer: Bin ganz überrascht. Ich hett nie tänkt,
dass me-n-eso schön chönnt wohne-n-i
sonere Aschtalt.

733. Dr. Laduner: Was meined Sie, wie froh ich bin, dass ich da es Refugium han. ...
... Helen, chunnscht ich möcht der gern de Herr Schtuder vorschstelle.
734. Frau Dr. Laduner: Freut mich, Herr Schtuder
735. Studer: Frau Tokter
736. Frau Dr. Laduner: S'ischt leider en trurige-n-Alass, wo Sie zu-n-eus bringt
737. Dr. Laduner. Mir sind vorig na gschnell bim Herbert gsy.
738. Frau Dr. Laduner: Ja ?
739. Studer: Ja.
740. Dr. Laduner: S'ischt villicht am beschte, du zeigscht em Herr Schtuder sis Zimmer
741. Studer: S'hett doch gwüss i der Nächi en Gasthof
742. Frau Dr. Laduner: Ach für was wänd Sie sich Umschtänd mache.
743. Studer: Schöner ischt da scho.
744. Frau Dr. Laduner: Herr Schtuder. Ich möcht mich da nid ymische. Aber glaubed Sie mir, de Herbert ischt en aschtändige Mänsch.
745. Studer. Sicher.
746. Dr. Laduner: Gib der kei Müeh, de Herr Schtuder ischt unbeschächtlich. Mit Zucker, ohne ?
747. Studer: Ohne. Tanke
748. Frau Dr. Laduner: Schtört Sie's, wänn ich schpille ?
749. Studer: Nänei, im Gägeteil, das ischt doch schön.
750. Dr. Laduner: Ich möcht Sie öppis fröge, Herr Schtuder. Säged Sie mir offe-n-ihri Meinig: Was für e Rolle schpill ich i dere Sach ?
751. Studer: Ich wett nid i-n-Ihrer Huut ine schtäke.

752. Dr. Laduner: So. ... Kirsch, Herr Schtuder ?
753. Studer: Nüt vo dem.
754. Dr. Laduner: Ich ha's Gfühl, ich müess wieder emal Gedanke läse. ...
... In Ihrem Hirni schtellt sich de Fall ungefähr folgendermasse dar:
... Hät de Herbert mit em Tod vom Diräkter öppis z'tue, wird er als unzurechnungsfähig erchlärt. D'Verantwortig treit de behandelnde Arzt. Er cha sich tüüschet ha, er hät Fehler gmacht - det e Schprütze z'vill, det eini z'wenig und de Patiänt schlaht im Affäkt eine Z'tot.
.... Schtimmt's ?
755. Studer: Ungefähr, ja.

Musikzimmer in der Wohnung Dr. Laduners

756. Dr. Laduner: Hör jetzt bitte uf mit Schpille.

Wohnzimmer in der Wohnung Dr. Laduners

757. Dr. Laduner: Herr Schtuder, ich ha-n-Ihne hüt gseit, Sie seigid en guete Fahnder. Aber ich gibe-n-Ihne-n-en Rat: Lönd Sie d'Finger us der Psychologie. Für das händ Sie z'grobi Händ.
758. Studer: Säged Sie ruhig Töpe !

759. Dr. Laduner: *auf Probe* Wann ich nüd ganz uf de Chopf gfalle bin, gaht doch Ihri Theorie uf Raubmord.

760. Studer: Ja.

761. Dr. Laduner: Dänn säged Sie mir eis. Was hät de arm Herbert Kaplaun, wo Sie hüt gseh händ, mit eme Raubmord z'tue ?

762. Studer: Nüd vill.

763. Dr. Laduner: Aber Sie händ mir doch grad vorig gseit...
764. Studer: Momänt ! ... Es isch bi mene Raubmord durchus mügli, dass zwei deby sind. Der eint begäht de Mord, und der ander raubt. Die beide müend nüd emal mitenand abgmaacht ha.
765. Dr. Laduner: E sehr usgfallni Theorie, mues ich säge.
766. Studer: Warum ? ... Der eint isch verschuldet und brucht Gäld, und der ander meint, er werdi vom Diräktter z'ungrächt zrugghalte. ... Polizischte-Psychologie ! He, primitiv, gälled Sie ?
767. Dr. Laduner: Richlich primitiv, ja
768. Studer: ... Aber lueged Sie emal, die Sach wird sofort wahrschynlicher, wämmer under-suecht, öb da nüd suscht na öppis derhinder schtäkt.
769. Dr. Laduner: Oeppis ?
770. Studer: Mhm. Oder öppert. Eine, wo-n-es Inträsse dra hät, dass de Diräktter verschwindet. /
771. Dr. Laduner: Ah ?
-
772. Studer: Ich chönnt das verschtah. Me hät sich ygsetzt für die Aschtalt. ... hät grossartigi Reforme durregfüehrt, me hät da sis Läbeswerk in Hände. Und Tag für Tag mues me sich de Schädel irenne amene verkalkte, reaktionäre Setzchopf. Da sammelt sich allerhand a.
773. Dr. Laduner: Und ?
774. Studer: Und jetzt schpillt eim de Zuefall eso-n-en Patiänt i d'Händ ...
... Sie händ mir hüt gseit, au en Tokter sei nüd sicher vor Aschteckig, er müessi-immun blybe. Wie aber, wänn er aber jetzt sini Ressentiment, sini gföhrlichschte Wunsch i de Patiänt - wie söll ich säge-ja, ineprojeziert und ihn eso zu-n-ere Tat trybt ? ...
Hm --- Matto, Herr Tokter, Matto !
775. Dr. Laduner: Herr Schtuder, wüssed Sie, was Sie da säged ? Sie underschtelled mir en über-leite, heimtückische, vorsätzliche Mord !
776. Studer: S'wär ehner Aschtiftig derzue. Wämmer überhaupt bi dere These wott blybe.

777. Dr. Laduner: Schwöschter Irma ! Was isch dänn ?
778. Studer: Ohä !
779. Dr. Laduner: *Ende R. 7* S'isch e-n-Ohnmacht. Hälfed Sie mir doch echli !
780. Frau Dr. Laduner: Was ischt dänn ? *Anfang R 8,*
781. Dr. Laduner: Sie ischt zämmeklappet. Bring mer bitte echli Wasser !
782. Studer: Hät sie ächt öppis ufgschnappt ?
783. Dr. Laduner: Wahrschynli. ...
... Das langti für schtärcheri Nerve.
784. Frau Dr. Laduner: Irma, Schwöschter Irma - Irma. Isch es besser ?
785. Dr. Laduner: Nimm doch bitte s'Telefon ab.
786. Frau Dr. Laduner: Ja ? .. Herr Weyrauch ?
Nei, ich cha min Ma jetzt nüd schtöre.
Was ? Ja, wänn isch das passiert ?
... S'sig eine usbroche
787. Dr. Laduner: Was isch los ? -- Eine .. eine .. Sie wüssed nüd wer ? Warum ? Im Archivfänschter ? Sofort Kontrolle mache i alle Abteilige. Ich chumme grad.
788. Studer: Ja da müend Sie nüd lang sueche
789. Dr. Laduner: Wieso ? - Das isch doch usgschlosse.

Krankenzimmer Herbert Kaplaun

- 789a. Dr. Laduner: Herbert !

Ende des vierten Aktes

Fünfter Akt

Auf dem Dach ausserhalb des Archives

790. Studer: Wo ischt da die Ffürleitere ?
791. Jutzeler: Ja det vorne ... Aber passed Sie uf !
792. Studer: Gaht die ganz abe ?
793. Jutzeler: Ja det une uf e nidere Dach

794. Studer: Also ehner e harmlosi Fassadechlättere. De isch ab. ...
... Was ischt das gsy ?
Es Drahtseil.
795. Jutzeler: Da hät eine de Chänel putzt. ...
... Ja mues me jetzt öppis underneh wäge dem Ussrisser ? Mir tüend i denige Fall em Landjäger brichte.
796. Studer: He ? Vorläufig nüd. Ich mues sowieso alüüte S'ischt gar nüd roschtig.

A r c h i v

797. Jutzeler: Chömmed Sie, Herr Schtuder ?
798. Studer: Chame suscht na neume da ufe ?
799. Jutzeler: Ja, da vorne häts na e Stäge.
800. Studer: Herr Jutzeler, gönd Sie emal in Lift ine und fahred Sie abwärts, bis ich ruefe Stop
801. Jutzeler: Guet.
802. Studer: Stop ! --- Jetzt wieder ufe !
Jetzt wieder abe. S'ischt guet !

Wohnzimmer Dr. Laduner

-
- 802a. Insert: Entlassungsgesuch
In Anbetracht der Vorfälle, die sich innerhalb der letzten 24 Stunden in der Anstalt Randalingen ereignet haben...
803. Frau Dr. Laduner: Was machsch Du da ?
804. Dr. Laduner: Da.
-
- 804a. Frau Dr. Laduner: Ich findes falsch.
805. Dr. Laduner: De Herbert ischt furt, und das bedüütet so vill als wänner's zuegeh hätt.

806. Frau Dr. Laduner: Sini Flucht veränderet doch nüt, solange Du nüd unsicher bischt.
807. Dr. Laduner: Ebe.
808. Frau Dr. Laduner: Was ?
809. Dr. Laduner: De Schtuder ! En chline Fahnder und schteckt mich glatt in Sack. Da hebet dir eine-n-en Schpiegel vor. Du weischt, es ischt en Zerrschipiegel, gsehscht e Grimasse und doch isch es dis Gsicht.

-
810. Frau Dr. Laduner: Du söttischt ufpass. Du gsehscht uf eimal Gschpängschter.
811. Dr. Laduner: Ich ha de Borschtli ghasst. Mir sind Find gsy. Na geschtert han ich gseit: De Ma mues furt. Glaubscht Du, dass min Yfluss uf de Herbert em Borschtli häti chönne zum Verhängnis werde ?
812. Frau Dr. Laduner: Glaubsch es du ?
813. Dr. Laduner: Ich weiss es nöd.
-

Wachsaal auf der Abteilung B.

- 813a. Gilgen: Eeeeeeeeeeeeh Hilf !
814. Studer: Kei Lärme ! ... Sind Sie doch jetzt ruhig !
815. Gilgen: Herr Tokter ... äh - Herr Wachtmeischer. Sie wänd mich verhafte - ich weiss es scho, wyl ich geschtert de Herbert useglah han.
816. Studer: Vo verhafte-n-isch kei Red, wänn Sie jetzt äntli d'Warret säged.
817. Gilgen: Ja ! Jaja !
818. Studer: Sie händ mir sälber gseit, Sie seiged geschter es Schlafmittel go hole. Wo sind Sie suscht na gsy ?
819. Gilgen: Ich - ich bin.
820. Studer: Ueberleged Sie, ueberleged Sie, was Sie säged !

821. Gilgen: Ich bi na uf em Diräktionsbüro gsy.
822. Studer: Aha. ... Also jetzt emal fürre mit dem Pulver.
823. Gilgen: Jä, säb ha-n-i im Labor obe gholt.
824. Studer: Tz ! Ich meine das Gäld.
825. Gilgen: Gäld ? ..
... Aber, Herr Wachtmeischer, ich bin doch kein Dieb. Ich ha doch nu welle de Bricht läse, wo uf em Pult vom Herr Diräkter Borschtli sälig -
826. Studer: Händ Sie dänn nüd na chli i dene Schublade-n-umegschtüberet oder im Chaschte ? Händ Sie keis Guvert gseh, ziemlich dicks
827. Gilgen: Ja chönd Sie tänke, ich hett ja gar kä Zyt gha. De Herr Diräkter isch do grad ine cho.
828. Studer: Wo ?
829. Gilgen: Is Schlafzimmer näbezue.
830. Studer: De Diräkter ?
Chömmed Sie emal mit !
831. Gilgen: Ja, ich ha Diensch.
832. Studer: Das gaht mich nüt a. ... Fürsi !

Direktionsbüro

833. Studer: Chömmed Sie ine ... Jetzt möcht ich wüsse, wo Sie da de Diräkter gseh händ.
834. Gilgen: Ich ha-n-en nüd gseh.
835. Studer: Grad vorig händ Sie gseit -
836. Gilgen: Ich ha-n-en ghört.
Ich - ich bi da gschtande -
837. Studer: Wo ?

838. Gilgen: Da ... Lueged Sie, da ischt ja na de Bricht.
839. Studer: Und dänn ?
840. Gilgen: Dänn ha-n-i en ghöre hueschte. Und dänn bin i gschnäll use, was gischt, was häscht -
841. Studer: Und ab ?
842. Gilgen: Ja. ... Nei, dänn bin ich zerscht vor de Türe no chli schtah blibe, und wo-ner
843. Studer: Momänt !

Korridor

844. Studer: Wo ischt das gsy ?
845. Gilgen: Da. ... da bin i gschtande, und dänn ha-n-ich da ine Liecht gseh, wien jetzt... .. Und dänn - nach eme Wyli hät er afange uf der Schriebmaschine tippe.
846. Studer: Händ Sie öppert gseh da usse ?
847. Gilgen: He ?
848. Studer: Händ Sie öppert gseh da usse ?
849. Gilgen: Nei, aber de Dreyer hät mich gseh
850. Studer: Dreyer ! Aschwirre !
Da wird gloge-n-i dem Affeschall, dass es nu so schtübt.....
... Um die Zyt, wo Sie da behauptet, ischt de Diräkter na uf dem Fäscht gsy, das will ich Ihne jetzt bewyse
851. Dreyer: Was ischt dänn passiert ? Das hät doch chrankni Lüt da ine.
852. Studer: Also, ine !

Direktionsbüro

853. Studer: Händ Sie geschtert de Gilgen gseh zu dem Büro usecho ?
854. Dreyer: Nei.
855. Studer: Also ! Welle vo dene beide Herre lügt jetzt ?
856. Gilgen: Du chasch es ruhig säge, Dreyer, de Herr Wachtmeischer weiss alles.
857. Dreyer: Da ha-n-ich natürli en Dicke dinne. ..
... Du bisch e schöns Kamel.
858. Studer: Worum händ Sie mich agloge ?
859. Dreyer: Wyl ich ihm verschproche ha, ich sägi nüt. Er hät ja weiss wie ta. - Isch wahr oder nüd ?
860. Gilgen: Ja, s'schtimmt
861. Dreyer: Sie müend entschuldige, Herr Schtuder, aber Sie werded begryfe, gälled Sie, en alte Kolleg
862. Studer: Ja, s'ischt rächt, Dreyer. - Wänn ischt das gsy ?
863. Dreyer: Wartet Sie - ich ha da vorne-n-es Feischer zuegmacht, dann ha-n-i ihn gseh, und wo-n-ich fürre chumme, schtaht grad de Herbert divorne. Und dänn hät er em Diräkter telifoniert.
864. Studer: Ebe ...
Jetzt chönnd Sie wieder gah.
865. Dreyer: Hettet Sie öppe gärn na e Fläsche Bier ?
866. Studer: Hä-ä. Ich mues na schaffe ..
... Da händ Sie's. De wo Sie da ine ghört händ, ischt emal sicher nüd de Diräkter gsy.
867. Gilgen: Aber - wer chas dänn gsy sy ?
868. Studer: Ich bruuche Sie nümme jetzt.

869. Studer: Was ischt mit Ihne ?
870. Gilgen: S'tuet mer leid. S'ischt jetzt halt e chli vill kämme cho. Zerscht de Herr Diräkter und jetzt de Herbert --- Hät me na nüt ghört vo-n-em ?
871. Studer: Nei...
... Händ Sie's so guet chönne mit em ?
872. Gilgen: Ich ha-n-en doch die ganz Zyt pflägt, und wänn das jetzt nüd derzwüsched cho wär, dänn wär er by mir use gsy. Da wär er wie diheime gsy.
873. Studer: Wo ?
874. Gilgen: He ebe, i mim Hüsli. Aber dem chanich jetzt au naluege. Ja, das ischt ja nüd s'Schlümmscht.
875. Studer: Blibed Sie ruhig echli sitze.
876. Gilgen: Nänei, ich ha ja Dienscht.
✓ Ende 28
- Im Innern der Portierloge
Anfang 29
877. Studer: Dreyer !
878. Dreyer: He ? Was isch los ?
879. Studer: Ich bi's, Schtuder.
880. Dreyer: Ja, chumme sofort !
- Schlafraum neben der Portierloge
881. Dreyer: Wo brännt's ?
882. Studer: S'tuet mer leid, dass ich Sie ha müesse wecke.

883. Studer: Sie, Sie wüssed doch sicher, wo-n-em
Gilgen sis Hüüsli ischt.
884. Dreyer: Klar. Warum ?
885. Studer: Chönnted Sie mich herebringe ?
886. Dreyer: Sowieso.
887. Studer: Isch es wyt ?

Schlafraum neben der Portierloge

888. Dreyer: Inere halb Schtund fahrt's Bähnli ...
... Pressiert's ?
889. Studer: Ich sött eine abhole det.

Im Innern der Portierloge

890. Studer: Dreyer, ich glaube-n-ich ha's.
891. Dreyer: Was Sie säged.
892. Studer: Hm, ebe - ich sött eine ha, eine wo mir
hilft, echli en zümpftige.
893. Dreyer: Ah, verschtahne. Jetzt ghöred Menne-n-ane
mit Schnäuz !
.../Na, ringer mieched mer's mit em Velo.
894. Studer: Jä, hettet Sie zwei ?
895. Dreyer: Velo ? Zum Versäue !
896. Studer: Guet. Dann holed Sie's. Ich warte da.
897. Dreyer: S'ischt chalt vorusse. Watted Sie gern
öppis Inwändig's ?
898. Studer: Das ischt na z'früeh. Aber z'Rauche,
wänn Sie öppis händ.
899. Dreyer: Z'Rauche - bitte schön. Gaht uf
Gschaftschpese.

900. Studer: E Blauband ! Prima. Herr Dreyer, ich ha's ja immer gwusst. Sie sind der einzig Vernümpftig i dere Ghirnschlyfi.

901. Dreyer: Merci.
Jetzt mues i aber na für en Ersatz luege.
S'mues eine-n-ane für mich. /

902. Studer: Ich cha ja grad mitcho.

903. Dreyer: Wie Sie wänd. Es nimmt mi nu wunder, was Sie da wieder usbeinlet händ. /

W a l d

904. Dreyer: Er cha-n-eim natürli verbarme. Warschynli hät er nüt anders als das Hüüsli ...
... De guete Gilgen hät druf schpekuliert, dass der Herbert emal hälfe würdi... wänn er emal dusse gsy wär.
.. Deby hett er's ringer chönne ha.
Ich ha-n-em weiss Gott gnueg ghulfe.

905. Studer: Sie ?

906. Dreyer: Wer dänn suscht ?
Wänn de Gilgen mich nüd gha hett, wär das Hüüsli scho lang uf der Gant.

907. Studer: Aehä.

908. Dreyer: Er ischt en Tschooli. Ich ha-n-ihm gseit...
... Ich chaufe das Hüüsli und du chas drin wohne, bis an dein seliges Ende.
Gib der's schriftlich.

Vor Gilgens Haus

909. Dreyer: So, jetzt begryf i, warum Sie na händ welle warte. Zwo Flüge-n-uf ein Chlapf. Sie alte Schlangefanger, woher händ Sie jetzt das wieder gwusst ?

910. Studer: Glück gha !

911. Dreyer: Chönned Sie mir nüd ageh.
... Wämmer ?

912. Studer: Nu na e paar Minute.
913. Dreyer: Chalt, he ?
914. Studer: Mh, jetzt tät eim en Schnaps guet.
Sie händ doch öppis mitgnah.
915. Dreyer: Achtung ! Händ Sie gseh ?
916. Studer: Was ?
917. Dreyer: Det, am Feischer sind's gsy, grad vorig.

Wohnstube in Gilgen's Haus

918. Irma: Herbert, gang ewegg vom Feischer !
919. Herbert: Ich ha nu welle luege. Ischt Dir ächt
öpper nahe ?
920. Irma: Ich ha niemert gseh. Aber s'cha jede
Momänt öppert cho. Mir müesse furt.
921. Herbert: Jä, chunnscht Du mit mir ?
922. Irma: Ich gahne nümme zrugg i d'Aschtalt. Ich
chönnt ja gar nümme, schtell der emal vor.
923. Herbert: Ja, ja. Irma, weisch du, was du machscht ?
924. Irma: Ich fahre na mit dir bis zur Gränze.
925. Herbert: Und dänn ?
926. Irma: Ich weiss nid, dänn müemer wyter luege.
.. Herbert - Herbert.
927. Herbert: Da gömmer jetzt uf die Schtation und
trucked is in en Zug. Zittered vor jedem,
wo-n-eus alueget. Wie zwee Verbrächer.
928. Irma: Ja - wottscht du da blybe ? Aber dänn --
929. Herbert: Dänn tüend's mich interniere, villicht
uf Läbzyte..
.. Nei, nei !

Vor Gilgen's Haus, Treppe und
Schlafzimmer.

930. Studer: En chline Morgeschpaziergang ? He ?
Los ! Blibed Sie da ! Was ischt dänn ?
931. Irma: Herbert !
932. Dreyer: Herr Kaplaun ! Sind Sie doch vernümpftig !
933. Irma: Herbert, mach doch uf !
934. Studer: Ufmache !
935. Irma: Herbert ! Herbert !
936. Dreyer: Gopferdori, bimene Haar !
937. Studer: Wänd Sie ächt !
938. Herbert: Lönd Sie mich in Rueh.
939. Studer: Das hett jetzt grad na gfehlt.
940. Herbert: Das ischt mini Sach.
941. Irma: Herbert ! Um Gotteswille, Herbert !
942. Dreyer: Das hät doch kein Zwäck. Lönd en
zerscht emal in Rueh !
Lönd Sie mich das mache, Herr Schtuder,
er cha's guet mit mir. ... Hauded ihr's
am beschte-n-echli überabe.
943. Studer: Villicht gar nüd so tumm. Chömmed Sie,
Fräulein.
944. Dreyer: So, lönd Sie sich Zyt, ich plage Sie
bimeid nüd.
De Teckel meint's au gar nüd bös, de
tuet bloss si Pflicht.
945. Herbert: Ich würd ja gern alles säge, wänn ich
nu wüsst ---
Wänn mir nu öppert chönnt hälfe !

Wohnzimmer in Gilgens Haus

946. Studer: ~~Lueged Sie mich doch nid allewyl für en Chindlifrässer a. Meined Sie jetzt würkli Ihr wäred wyt cho uf ere so romantische Flucht ? S'isch doch gschieder, ich hole-n-eu und tue-n-i hei.~~
947. Irma: Ihr sind ja au über de Herbert hergfalle. Deby ha-n-ich ghört, was Ihr gseit heit. Sie wüssed sälber ganz genau, wer gschuld ischt.
948. Studer: Ja - so gnau
949. Dreyer: Er ischt ganz ruhig und vernümpftig.
950. Studer: Jä, krieged Sie öppis use ?
951. Dreyer: Es chunnt em jetzt langsam alles. Ich mues natürlu kolossal subtil vorgah.
.. Hät's da Papier und Tinte ?
Es isch nu, dass men-alles binenand händ.
952. Irma: Es Gschändnis ?
953. Dreyer: S'isch gar kei Sach, Irmeli. Milderndi Umschänd, uf all Fäll. Gälled Sie, Herr Wachtmeischer !
Das hett i nie tänkt, dass de Portier Dreyer emal müesst de Psychiater schpille.
954. Irma: Herr Schtuder !
955. Studer: Ich ha doch gseit, Sie sölled schtille sy !
Was au chunnt, schwieged Sie. In Ihrem In-trässe und i dem vom Herbert.
---- Ischt da Kantonspolizei ? Schtuder.
~~Ja, bitte.~~ Salü... Ja, ich glaube, mer händ en jetzt dänn. -- Nei, das nid, aber ich sött en Wage ha mit e paar Ma.
I d'Aschtalt Randlinge.

Schlafzimmer im Hause Gilgens

956. Dreyer: Hierauf verliessen wir den Lift, worauf wir ...
... Wo sind er dänn hi ?
957. Herbert: Ufe
958. Dreyer: Sie müend's wüsse.

959. Herbert: Ufe. Ufe uf d'Stäge
960. Dreyer: Zum Archiv ?
961. Herbert: Ja, zum Archiv
962. Dreyer: " - - - worauf wir die Treppe zum Archiv hinaufgingen. Dort -- ".
"... kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung ...
... in deren Verlauf -. "

Korridor zwischen Lift und Archiv

963. Kommissar: " - - in deren Verlauf ich in grosse Aufregung geriet...
... Ich fühlte mich bedroht ...
... und stiess mit der Faust nach ihm.
Er fiel so unglücklich, dass er mit dem Kopf auf die Treppe aufschlug und liegen blieb....
... In meiner Bestürzung versuchte ich einen Unfall vorzutäuschen und schleppte den leblosen Körper die Archivtreppe hinauf. Dort liess ich ihn in den Liftschacht hinunterfallen."
Ischt das Ihri Unterschrift ?
964. Herbert: Ja !
965. Kaplaun: Herbert ! Wie häscht Du das chönne tue?
-- Du, du ... !
966. Kommissar: Ruhig, bitte !
967. Dr. Laduner: Herr Kommissär, ich mues öppis zu Protokoll geh.
968. Kommissar: Ja, bitte ?
969. Dr. Laduner: De junge Mänsch hät ekei Schuld a dem, was passiert ischt. Er ischt mir als Patiänt avertrout gsy ...
... ich träge die volle Verantwortig für sini Handlige.
... Verfueged Sie über mich !

970. Kaplaun: Jetzt chömmed Sie ! Jetzt chömmed Sie mit Ihre grosse Tön, nachdem Sie min Sohn zu mene ...
... Mörder gmacht händ ! Wo-n-ich geschtert cho bin, händ Sie
... und de suber Herr sich gweigeret -
971. Studer: En Momänt !
... Ich hett zu dem Gschändnis e paar Frage z'schtelle. -
Für Beamtebeleidigung ischt nachher na Zyt.
Wo hät de Schtritt schtattgfunde ? Zeiged Sie eus emal die gnau Schtell !
972. Herbert: Da uf der Schtäge.

Treppe zum Archiv
973. Studer: Oeppe da ? Oder echli wyter une ?
974. Herbert: Ungefähr da.
975. Studer: Guet. Also det ischt er gschtande. Und da ischt de Diräkter gschtande he !
So, und jetzt gänd Sie mir emal en Schupf. Nu zue !
Dänn ischt er eso gfloge, he ?
Und dänn ischt er eso dagläge, wie-n-ich jetzt ...
So ! Jetzt schleiked Sie mich emal da ufe, ich ha-n-öppe s'glyche Gwicht wie de Diräkter.
Nu zue, zeiged Sie's eus !

Ende des fünften Aktes.

Sechster Akt.

976. Dr. Laduner: Lönd Sie doch de Mänsch in Ruch, Sie gsehnd ja.
977. Kommissär: Das hät de nie chönne !
978. Dreyer: I der Ufregig ?

Ende meine Rolle

979. Studer: S'söll emal en Schtärchere-n-ane. Sie, Herr Dreyer, sind Sie so guet !
980. Dreyer: Das ischt en andere Chrampf !
Was chaibs händ Sie au verzellt.
981. Studer: Schtop!
... " - - - und schleppte den leblosen Körper die Archivtreppe hinauf." ---
... Und dänn händ Sie en erscht na welle übers Gländer lupfe ! ...
... Das ischt Chabis !
Ich will jetzt Ihrem Gedächtnis emal echli uf d'Bei hälfe...
Sie sind mit em Diräkter da ufe cho.
982. Herbert: Ja.
983. Studer: Und dänn ischt de Schtritt gsy
984. Herbert: Ja
985. Studer: Ja, sowyt schtimmt alles
986. Herbert: Ja, das schtimmt alles
987. Studer: Ja, Sie müend gar nüd schtudiere.
Wahrschynli hät er Ihne en Schupf geh, dänn hät er Sie schtah lah - ischt er d'Schtäge-n-ab - dänn ischt er da übere.

Korridor zwischen Lift und Archiv

988. Studer: ... uf d'Lifttüre zue, ...
... hät die Lifttüre-n-ufgrisse
Und dänn händ Sie en na welle hebe
989. Herbert: Ja, i ha-n-en welle hebe, aber s'ischt scho z'schpat gsy. ...
... Jetzt weiss is wieder, jetzt ischt mer uf eimal klar. Er hät mich greizt, er hät droht, mit Entmündigung isch er cho. Ich ha-n-immer öppis welle säge ...
Aber ich ha keis Wort fürre bracht.
Dänn ischt er plötzlich nümme da gsy, und ich ha nu na i das tunkle Loch abe-glueged.

990. Studer: Scho guet ...
991. Dr. Laduner: Tüend Sie sich jetzt beruhige ! ...
... Sie sind ja us der Sach.
992. Kommissar: Aber Gopfriedschtutz, wieso geht dänn
die Türe uf, wenn kein Lift da ischt ?
993. Studer: Ich erchlär enes grad, Herr Kommissar.
Mir bruuched de jung Ma nümme.
994. Dr. Laduner: Bringed Sie en abe i sis alte Zimmer
und brichtet Sie em Gilgen.
995. Herbert: Gott sei Dank !
- 995a. Dreyer: Ich gahne mit.
996. Studer: Herr Dreyer
997. Dreyer: Herr Schtuder !
998. Studer: Lönd jetzt die Zwei allei. Gänd's mer
lieber en Schnaps !
999. Dreyer: Jetzt isch z'schpat. Höchschstens no
en Schmöck.
999. A. Studer: **JA ?!** → **WURDE GEKÜRZT.**
1000. Kommissar: Wachtmeischer !
Wieso geht sie dänn jetzt nüd uf ?
1001. Studer: Nu en Momänt ... Herr Jutzeler !
Ufpasser !
Lueged Sie da das Redli. Das wird vom
Lift uf d'Siete druckt, wänn er da
haltet. Das löst de Rigel da, und me
cha d'Tür ufmache. Me cha's aber au vo
obe-n-abe mache, wänn de Lift dunne
ischt.
Herr Jutzeler ! Ziehnd Sie namal.
Gsehnd Sie, jetzt geht die Tür uf
und zue so vill ich wott. ...
.. S'ischt guet, chömmed Sie abe !
1002. Dr. Laduner: S'ischt also kein Unfall gsy ?

1003. Studer:

Nei. Vorsätzliche Mord.

S'mues eine gsy sy, wo d'Gwohnete vom Diräkter kännt hät, er ischt aber au informiert gsy über die persönliche Schpannige a säbem Abig. ...

... Die hät er usgnützt. Wo de Herbert die Usschprach mit em Diräkter gsuecht hät, ischt er ihm nah.

... Er ischt da ufe gschliche und hät im richtige Momant vo dobe de Rigel glöst...

.. mit dem Drahtseili da. Ich ha-s uf em Dach usse gfunde.

1004. Kaplaun:

Und s'Motiv vo so-n-ere Gemeinheit ?

Das cha doch nu eine gmacht ha, wo vom Diräkter sim Abläbe profitiert hät.

1005. Studer:

Ja scho ...

... Aber nüd, wie Sie meined und wie-n-ich es Zyt lang gfücht han. ...

Die Motiv sind sehr simpel gsy. S'hät Gäld gfehlt, das ha-n-ich bald dusse gha. Ich ha's'gsuecht, aber nüd gfunde. Aber öppis anders ha'n-ich gfunde ...

... E gschpässigi Quittig, wo-n-ufem Schriebtisch vom Diräkter gläge-n-ischt, wie wann er sie gschriebe und nanig abschickt het.

... Lueged Sie emal, Herr Kommissär, so öppis ha-n-ich na nie in Hände gha. Da hät's keis Fläckli druf, kein Fingerabdruck, nüd emal vom Diräkter, nüt. ... Sie känned die Quittig, Herr Kaplaun ?

1006. Kaplaun:

Ja, ja, was wänd Sie dermit säge ?

1007. Studer:

Sie känned Sie au ?

1008. Dreyer:

Natürli. Da ischt ja die, wo Sie mir zeigt händ.

1009. Studer:

Ich ha s'Gfühl gha, dass mit dere
Quittig Öppis nüd i der Ornig isch.
Min Verdacht ischt jetzt uf e bestimmti
Person gange, und die ha-n-ich nümme-n-us
de-n-Auge glah...

... An ere gfälschte Quittig hät nu
eine chönne Inträsse ha: de wo das Gäld
gholt und unterschlage hät. ...

... Dreyer, nähmed Sie emal d'Händ us
de Seck !

Da, mini Herre !

Das ischt ungefähr de Betrag, wo-n-em
Herr Dreyer gfehlt hät, um s'Hüüsli, wo
sim Kolleg Gilgen ghört, billig z'chaufe.
Da, Sie händ das sehr gschickt agreised,
aber e paar Tummheite händ Sie glych
gmacht. Wo Sie die Quittig gfälscht händ,
händ Sie natürlig mit Händsche gschafft.
Sie händ de Gilgen welle-n-ine-lyme, /und
händ gseit, Sie hebed en gseh zum Büro
usecho....

... Grad das hät sich uf Sie bracht, Sie
händ de Gilgen scho gseh, aber nüd vom
Korridor, ahm, vom Diräkter sym Schlaf-
zimmer us. /Aber die gröscht Tummheit händ
Sie gmacht, wo Sie händ welle ganz schlaue
sy und em Herbert die Räubergschicht da
erprässt händ. ...

... Das hät mir bewiese, dass Sie nüd nu
e gwöhnliche Unterschlagig z'vertusche
gha händ, sondern d'schuld sind a dem
schwere Verbräche. ...

S'schtimmt doch, oder ?

Vo dem Herr da händ Sie Ihri Informatione
bezoge, Herr Kaplaun. Und dä hät s'Un-
glück vo-n-Ihrem Sohn usgnützt und ihn
als Mörder welle aneschtelle.

1010. Kommissar:

Chömmed Sie mit !

1011. Dr. Laduner:

~~Es Glas Wasser, Jützeler.~~

Vor der Anstalt Randlingen

1012. Kaplaun:

Händ's en ? Det

Führed's'en ab

Hebed en, hebed en nu

Z'totschlah sött me-n-eso eine uf
der Schtell.